ntereffer

efucites bei God bei G

ung be

Raufies Strunfe

iftaltet ! gerthau zwijche

ret. nienf rgestun

m. edniid Borbildi

muß in

päft.

Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolleblati" Das "Berliner waterlater in Festingen. Abonnonentspreit für tiln frei in's hans vierteljährlich 4 Mart, monailich 1,88 Mart, wöchentlich 35 Pf. Countagt-Rummer mit illustr. Beilage 10 Pf. (Eingetragen in ber Boftgeitungspreislifte fur 1885 unter Rr. 746.)

In sextions gebühr beirägt für die 3 gespaltene Peitizeile oder deren Raum 40 Bf. Arbeitsmark 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunft. Inserate werden die 4 Uhr Rachmitiags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annuncess-Burcaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Redaktion und Expedition Berlin 8W., Bimmerstraße 44.

Der Arieg in Ober-Egypten.

Aus ber Fluth von verlogenen Telegrammen, Die uns keten Tage aus Ober-Egypten gebracht haben, sind wenige Thatsachen als feststehend herauszugreisen: chum ist in der Hand des Mahdi und die Situation den Wolfeley lommandirten englischen Juvasionsarmee ine äußerst gesahrvolle, so daß die Engländer es kaum in können, noch angrisssweise vorzugehen. Ob der abbi mit Absicht die Stadt Chartum so spät genommen um die Engländer in eine Kalle zu loden, oder ob um die Engländer in eine Falle zu loden, oder ob wirllich Berrath im Spiele war, das läßt sich heute nicht ermitteln. Auf alle Fälle muß man dem Mahdi Bugeständniß machen, daß er geschieft operirt und wie eint, wird er auch der Herr im Sudan bleiben, wenn Engländern nicht außerordentliche Umstände zu hilfe

Der Fall von Chartum hat im Orient wie im Occieinen ungeheueren Einbrud gemacht und bie erfte ift nun, bag fich am Schauplate bes Rampfes bie ben und bie Zweifelhaften auf bie Seite bes Siegers hen und die Zweiselhaften auf die Seite des Siegers 2. So geht es auch in Ober-Egypten, wo die Engbas Gelingen ihres Feldzuges zum großen Theile ire freundschaftlichen Beziehungen zu einzelnen Stämund deren Höchende Erfolge aufzuweisen gehabt, som sich ihre Beziehungen zu diesen Stämmen geigt; nun das Gegentheil der Fall ist, fürchten diesembe die Rache des siegreichen Mahdi und beeilen sich, Sieger überzugehen. Unter diesen Umständen lann kückzug den Engländern verlegt werden, während sie gewaltigen Unsturm des Mahdi die Stirn bieten

m muß fich auch fagen, baß ber Rrieg im Suban grenzenlofen Leichifinn unternommen worben ift. Man bente boch nunmehr wiffen, bag man es mit einem dente boch nunmehr wissen, das man es mit einem in besmuthigen, vor nichts zurückschredenden Feinde im haben werbe. Man hat lange genug mit dem bill gezögert, um sich gründlich über die Schwierigkeiten dies, des Klimas und der Berpslegung zu unterrichten. nun, nachdem endlich der Borstoß erfolgt ist, sieht es als befände sich die englische Armee in völliger Unseit über den Ort und über den Feind!

Es scheint uns sicher, bag ber Fall von Chartum auch ball bes Ministeriums Glabstone nach sich ziehen wird. berne Stirn bieses Ministeriums wird benn boch mehr Stich halten konnen vor ber Entrüstung bes et. Wir für unser Theil konnen ber englischen Reung teineswegs bas Recht zugesteben, ben Suban, ber inneren Angelegenheiten felbft orbnen will, mit

Beuilleton.

Roman pon Dr. Dug. (Forfenung.)

men wurde, wenn er bis morgen bei Beginn ber Bureaus

Ranbor feufate tief, zog noch einmal mit vollen Bugen

Naphor seufzte tief, zog noch einmal mit vouen JugDuft von dem gebratenen Hammelfleisch in seine Rase,
wie den letten Rest des Bunsches, und folgte dann seinem
keinen Kollegen, der bereits seinen Augenschirm mit seiner
klimute nersonen.

chmübe vertauscht, und Mr. Harriers, ber sich ebenfalls in seinen schweren Reisepelz gehüllt hatte.

Auch Felix und Mar leerten jett ihre Gläser. Sie gaben sich zur Rube.

sungen au begleiten, und erstredten sich bei Deinen Rachfor-en Rorbpol "erwiederte Max. Meinetwegen mag's sein Schribten der es, wir biktiren vorher den beiben tend wäre dies keine üble Borsichtsmaßregel."

nn "Wenn ich meinen Tob fände bei diesen Nachforschun-k ja jeht nach mein Erwidere mer recht. . . Der Tob mein einziger Freund."

Alle brei verließen bas Gaftzimmer.

manbte er fich an feinen Rolles

übergieben. Das Minifte- 1 bewaffneter Racht ju rium Glabstone aber, au rium Glabstone aber, wenn es sich halten wollte, fonnte nur zweierlei thun; es mußte erft wieber, halten wie im Rriege mit ben Boeren, einen billigen Frieden schießen und gegen ein um seine Unabhängigkeit lämpfendet Bolf sich nachgiebig zeigen, oder es mußte sofort energisch vorgeben und den Feldzug in Ober-Egypten auf eine Weise organistren, die auch einen Ersolg versprechen konnte. Allein es geschah keines von Beiden; die Regierung schien unentschlossen und zögerte die Sache hin, die Chartum und der dort eingeschlossen Gordon zur Mythe geworden

Man tann übrigens leicht zwifden ben Beilen ber lei-tenben Breforgane faft aller Lanber Europas bie Schabentenden Presorgane fast aller Länder Europas die Schadenfreude herauslesen, die überall bei den Misersolgen Englands
sich geltend macht. Man kann diese Schadenfreude nur zu
leicht begreisen. Seit langer, langer Zeit sind es die Engländer gewohnt, in allen internationalen Fragen und besonders bei der Okspirung und Annettirung fremder Länder und bei ihren underusenen Interventionen mit einer Annahung und einer Brutalität aufzutreten, die ihnen überall Feinde gemacht hat, wo sie hingekommen sind. Es ist auch keineswegs Fürst Vismarck gewesen, der England von den Mächten des europäischen Kontinents isoliet bat von ben Machten bes europäischen Kontinents ifolirt hat, fonbern es war nur bie Anmagung und Ungeschicklichleit ber jeweiligen englischen Ministerien, mochten fie nun liberal

ober tonfervativ fein. Benn bas Minifterium Glabftone auch fallt, fo binterläßt es eine boje Erbicaft, beren unbeilvollen Folgen und Wirfungen vorzubeugen bas Genie und bie Energie eines Rapoleon faum ausreichen würbe. Das Ansehen Englands im gangen Drient ift tief erschüttert, und man wird nicht fdmarg feben, wenn man fich vorftellt, bag bie Birtungen die schaft jegen, wenn na jahren, die der beifer Erschütterung balb auch anberwärts zu verspüren sein werben. Man richtet bereits beunruhigt ben Blid auf Ostindien, wo das Feuer unter der Asche glimmt, und wo die alte Abneigung gegen die englische Herrschaft bei jedem Mißerfolg der Engländer in neuer Stärse herantritt.

Aus ber Berwidelung im Suban tann ein Weltfrieg entstehen, für ben bas Ministerium Glabstone vor ber Geschichte die Berantwortung zu tragen hatte. Leiber nur por ber Gefchichte!

Volitische Aebersicht.

Bum ruffifch preufifchen Auslieferungevertrag. Daß wir diesen Bertrag keineswegs als ein Muster staatsmännischer Weisheit erachten, haben wir schon angedeutet, daß derselbe auch den Beifall der Mehrheit der deutschen Nation nicht bestigt, glauben wir serner annehmen zu mussen. Daß der Bertrag aber auch diesenigen Berbrecher nicht trifft, die er tressen

"Ich hoffe, Du rechneft mich zu einem eben fo guten Freund."

"Du treue Seele!" sagte, Felix, seinem Freunde bie hand brudend. "Du bist ber einzige, ber mir, bem Geächteten, wirkliche Freundschaft bewiesen hat."

Dritter Band. Erftes Rapitel.

Es mar eine eistalte Winternacht. Die Stragen von Bladfielb waren mit Sonee bebedt und menichenleer. Ber hatte auch ohne bie bringenbe Beranlaffung bas marmenbe Feuer bes Ramins verlaffen und ben behaglichen Blag vertaufden mogen mit bem Schneefturm, ber bem Banberer

tauschen mogen mit dem Schneepurm, der dem Wanderer den Schnee wie einen eisigen Staub ins Gesicht blies?

Das Unbehagen brudte sich denn auch deutlich genug aus in den Gesichtern jener drei Männer, welche, den Kopf herabgebüdt und die Augen vor dem Staubschnee halb geschlossen, die Straße hinadsgingen, welche vom Wirthshause des Mr. Knox dis an das südliche Ende des Stättigens sichtste und die einzig wennensprerethe Straße mar die Mackield Aberhaumt besaft nennensmerthe Strafe mar, bie Bladfield überhaupt befag.

Die brei nachtlichen Banberer find bie beiben Schreiber bes Sherifamts und Dr. Sarriers, ber Beuge; fie folugen ben Weg ein, welchen ihnen ber Birth beschrieben hatte, ber fie vor ein Saus führte, nicht allzu fern von bem Bafthofe bes Dr. Anor.

Es war eine ber befferen Saufer bes Stabtdens, fo weit man bei ber Finfterniß, bie auf ben Stragen berrichte, bas Meußere beffelben von ben Rachbarbaufern unter-

icheiben tonnte. Dr. Cambry rührte ben Rlopfer an ber Thur. Gleich barauf ließen fich laute Schritte im Sausstur vernehmen. Ein Diener öffnete und fragte ziemlich murrifc nach bem

Begehr ber herren. Cambry sagte, wer sie seien und was ihr Begehr sei.
"Mr. Rowland hat Sie ben ganzen Tag erwartet,"
antwortete ber Diener ein wenig höslicher als vorher.
"Barum tommen Sie so spät ?"

"Wir haben unfere Reife befchleunigt, fo viel es fich

will, kann auch als ausgemacht gelten; die Hauptfolgen des Bertrages werden doppelte und dreifache Chikanen sein, unter denen barmlose Reisende besonders zu leiden haben. Dieser vreußische Bertrag soll nun bekanntlich auch auf das deutsche Bolf ausgedehnt werden. Da tauchen zunächt eine große Anzahl staatsrechtlicher Fragen auf und besonders die, ob der Reickstag das Recht habe, Abänderungsvorschläge zu machen oder ob er den Bertrag einsach annehmen oder ablehnen müße. Es wird serner die Frage auftauchen, ob es einem Einzelstaate erlaubt sei, derartige Bertrage ohne Mitwirtung des Reiches abzuschließen und wenn dies bejaht wird, ob es nicht zuterfrend sei, angestätis des vorliegenden Bertrags eine Beschränfung der Rechte der Einzelstaaten in dieser Richtung hin zu beantragen. Die Mittelstaaten und die kleineren Staaten des deutschen Reichs haben gewiß ein Interesse daran, der preußischen Großmacht das zu verdieten, was sie selbst de kecto nicht ausüben können und dessen Ausübung allein dem Reiche zustehen sollte. Die Ausübung internationaler staatsrechtlicher Berträge aber dürfte nur dem Reiche zustehen, da andernsalls, wenn dies den Einzelstaaten gestattet bleibt, die deutschen Reichsdürzer Gesahr laufen, unter versche iehen en Recht verbällicher Berträge aber durch, unter versche zustehen partikularisisches sit das ohnehln ichon ein sehr dedenklicher partikularisisches splass ohnehln ichon ein sehr bedenklicher partikularisisches gustand. Db der danzsische debuttirt, das kann ganz gleich sein.

Bur Schanssische Gestwirthe hat an den Reichstan das Erdandes beutschen Reichstan das Erdandes deutsche das Erhandes deutsche Gastwirthe hat an den Reichstan das Erhandes deutsche deutsche Gastwirthe hat an den Reichstan das Erhandes deutsche deutsche Gastwirthe hat an den Reichstan das Erhandes deutsche Gastwirthe hat an den Reichstan das Erhandes deutsche deutsche Gastwirthe hat an den Reichstan das Erhandes deutsche Gastwirthe hat an den Reichstan das Erhandes deutsche Gastwirthe hat an den Reichstan das Erhandes de

banrische, sächsische oder vreußische Partikularismus dabei vorzugsweise debüttirt, das kann ganz gleich sein.

Bur Schankstatten Frage. Der Zentraloorstand des Verhandes deutscher Gastwirthe hat an den Reichstag das Ersuchen gerichtet: "derselbe wolle die Abänderung des S 38 des suchen gerichtet: "derselbe wolle die Abänderung des S 38 der suchen gerichtet: "derselbe welle die Abänderung des S 38 der such Schankwirthschaftsbetriebe eine unbeschränkte sei. — Wir halten diese Gesuch für durchaus berechtigt. Die Ertheilung der Konzesson zum Betriebe der Gast und Schankwirthschaft unterliegt gesepnstig in Ortschaften unter 16 000 Einwohnern oder in größeren Städten, wo dies durch Ortsstaut vorgesehen, der Bedürfnisstage, während dies deit dem Betried des Aussichans von Weln, Bier und Kasse nicht der Fall ist, und desbald wird die Erlaubnis zu dem lepteren sast imwer nachgelucht, wenn die Erlaubnis zu dem lepteren fast imwer nachgelucht, wenn die Erlaudnis zu dem undeschränkten Aussichant versagt worden ist. Dieser Umstand trägt aber dazu bei, das in vielen Fällen versucht wird, das Gesez zu umgeben und dennoch Spirituosen auszuschänken; der beabsichtigte Bweck, "Berminderung und Einschränkung von Schankstätten", wird in Folge dessen delikandig illusorisch. Es ist durch Thatssachen Beweisen, das die Ronzession zum Schanksteite unterganz gleichen Berhältnissen in dem einen Falle ertheilt, oder freizegeben, in dem anderen verweigert oder beschränkt wird, und das zuweilen selbst im ersteren den gestellten gesesichen Bedingungen seitens des Nachsuchenden minder entsprochen ist, als im lepteren. Die Petenten machen darung aufmertsam, das von Konzessonsbeschränkungen irgend welcher Act eine Körderung der össenlichen Bestendung ausgesetzt ist, den Rachtheil, der ihm aus der Beschränkung erwächst, auf ungesetzlichem Bege auszugleichen. Es bedarf nicht erst der besonderen Beweissen

in den unwegfamen Gegenben und zu biefer Jahreszeit thun lieg."

thun ties."
"Rein Freund," sagte Mr. Raydor, "Bferde und Wagen passtren die Gebirge im Winter nicht so schnell, wie im Juli ober August, und bas Wetter hat uns außerbem gezwungen, längere Beit in Inverneß zuzubringen ?— Wir sinden hoffentlich Mr. Rowland noch hinlänglich bei 211

"Ich weiß es nicht, ob er hinlanglich bei Rraften ift. Seit brei Tagen fpricht er fein Bort mit uns. Benn ber Baber Richt hat, fo ift feine lette Stunbe nabe. Run, Sie tonnen bas übrigens von bem Baber felber erfahren, ber foeben bei ibm ift. Treten Sie gefälligft inzwischen bier

Er öffnete ein Bimmer, in welchem es unbehaglich talt mar und bas nur matt erleuchtet mar burch bie Rerge

welche der Mann auf den Tisch stellte.

Rach einigen Minuten erschien der Mann, den sie auf den ersten Blid als den Bader ersannten.
Er hatte die Rodärmel in die Höhe geschlagen, an seinen Händen klebte Blut . . . ein Andlid, welcher die Unmefenben beinahe erfchredte.

Er bemertte es und erflarte fogleich :

"Ich habe foeben Schröpftopfe applizirt. Es ift bas vorleste Mittel, meine herren; wer weiß, ob ich bas lette noch nöthig habe anzuwenden." Die Andeutung mußte ben Gaften fehr rathselhaft

erfdeinen; für die Gingeweihten aber, bas beißt für fammtliche Bfadfielber, mar bas vollständig flar. Der Baber hatte im Gangen vier Arten von Ruren : zwei innerliche und zwei außerliche, bie er, je nach ben Umftanben, abmedfelnd anwandte.

Die erfte innerliche Rur war Theerwaffer, bas er gegen alle Rrantheiten verordnete, mochten biefelben einen Ramen ober eine Ursache haben, welche fie wollten. Das zweite war Rluftir, bas britte Schröpflöpfe, bas lehte, bie ultima ratio, Aberlag. Auf biefe vier Mittel beschrantten fich alle Ruren,

und wenn er alle vier angewandt hatte, fo begann er von porn, und wieberholte biefe mohlthatige Abmedfelung fo

"36 bacte, Raybor,"

06" Gefuct und gefunden.

5. L 4 9 m. "wir folgten bem Rathe bes Mr. Harriers; im genommen hat er Recht. Man kann ja nicht besten, welch wichtiges Geheimniß Rowland mit ins Grab beimen man bei Beginn ber Bureausen werden bei Beginn ber Bureausen

Sinfäufen.

men wurde, wenn er bis morgen der Sehmen mutte mehr lebte."

Bielleicht ist Mr. Knox so gütig, unser Abendessen wie Stunde später herzurichten ?" bemerkte Raydor.

Menn Sie es durchaus wollen, meine Herren, so mein Sie zu jeder Stunde des Nachts bei mir ein warschen Sie zu jeder Stunde des Nachts bei mir ein warscheuer im Kamin, ein gutes Glas Punsch und ein Bandhastes Abendessen sind von noch einmal mit vollen Zügen Metal b

den bridungen in aller Fruhe beginnen wir unfere Rach-

führung für die Thatfache, daß burch eine folche einfache Beriteilung bes Erwerbsrechts und burch die ber lleberschreitung beffelben folgenden Denungigionen und Strafverfügungen ber Same ber Berbitterung und bes Brodneides einerseits, ber Entmuthigung, des Geschäftsniederganges und der allmäligen Berarmung andererfeits gestreut wird. Wenn nun nach alle-Berarmung andererseits gestreut wird. Wenn nun nach alles dem die Petenten ersuchen: der Reichstag wolle den § 33 der Gewerbeordnung dahin sassen, das die Konzestion zum Bertiede der Schankwirthschaft einem Beweider, der den Ansocherungen des Gesetzes entipricht, in vollem Umsange ertheilt werde," so ist seine Absicht nicht auf Erlangung eines Borrechtes oder einer Bergünstigung für die Gastwirthsbranche gerichtet, sondern nur auf die Inanspruchnahme jenes Mazies der ichtet, berderertsigung nur dem Gesetze, welches iedem Stagtes der richtet, sondern nur auf die Inaniprusnahme jenes Mages der Gleichberechtigung vor dem Gejete, welches jedem Staatsbürger auf Grund seiner Unbescholtenbeit und seiner Berpflichtungen dem Staate, der Gemeinde und Kamilie gegenüber, mit besonderer Berückstigung der von ihm aufgewendeten Steuerkraft und seiner Berantwortlichkeit im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt gleiches Recht gewährleisten muß.

Das Reichsversicherungsamt macht unterm 11. Februar

Das Reichsversicherungsamt macht unterm 11. Februar cr., betressend die Unmeldung unfallversicherungspflichtiger Baubetriebe, folgendes bekannt: Laut Bekanntmachung im "Reichs Geseyblatt" Rr. 5 Seite 13 hat der Bundebrath auf Grund des § 1 Abs. 8 des Unfall-Bersicherungsgeses vom 6. Juli 1884, "Reichs Geseyblatt" Seite 69, beschlossen: Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausstührung von Tüncker-, Betrunger- (Weißbinder-), Gupser-, Studateur-, Malet- (Anstreicher-), Glaser-, Klempner- und Lackier-Arbeiten dei Bauten, sowie auf die Andringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Bligableitern erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, sür versicherungspflichtig zu erklären. Gemäß § 11 des Unfallversicherungsgeses dat daber jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angade des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchsschnitzlich datin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen

standes und der Art des Betriedes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungsbrücktigen Personen dinnen einer vom Reichs-Bersicherungsamt zu bestimmenden Frist dei der unteren Berwaltungsbehörde anzumelden. — Diese Frist wird diermit auf die Zeit die zum 2. März d. J. einschließlich sestgeset. — Welche Staats oder Gemeindebehörden als untere Verwaltungsbehörden im Sinne des Unsalversichen als untere Verwaltungsbehörden im Sinne des Unsalversichen als untere Verwaltungsbehörden im Sinne des Unsalversichen der Bundesstaaten in Gemäßheit des z 109 des genannten Geseus seinerzeit bestimmt und öffentlich besannt gemacht worden.

Ueder die vor einiger Zeit stattgesundenen Kasernen-Durchsungen wird der "Bermania" aus Münden genacht worden. Aleber die vor einiger Zeit stattgesundenen Kasernen-Durchsungen mid der Zeitschland in den Kasernen gehaltenen Untersuchungen nach sozialistischen Schriften, die sich sogar auf die Brivatwohnungen der Einjährigen, Hautholisten zu erstredten, daben sür Bayern wenightens ein absolut negatives Resultat gehabt. Sozialistische Schriften, Droschüren oder Beitungen sind nirgends gefunden worden. Das Einzige, was man sand waren Einladungen zu Gesellschaften, welchen man sozialistische Tendenzen zuschried; die Betressenden wollen aber weder den Einladungen gesolgt sein, noch früher in den Gesellschaften versehrt haben.

Die Bestrebungen der Reaktion, das Asultecht in der Schweiz möglichst einzuschränken, treien immer deutlicher bervor. Desto ertreutlicher ist es, wenn diese Bestrebungen in der Schweiz selbst keinen oder doch nur geringen Rüchdit sinden. Das "Basier Bolksblatt" äusert sich über diese Frage folgendermoßen: "Mir verstehen ganz gut die Abneigung gezen die subversiehen Elemente der Gesellschaft und wären die Lepten, welche ihre Thaten verstehen gunz dut die Abneigung gezen die subversiehen Gegensatz zur Idee der Nationalität und gleichsam als das Symbol der Solidarität mie der Revolution dinzustellen, das ist zum Mindesten eine Uedertreidung, wenn man die Tragweite des geschiedenen Mortes überhaupt erwogen hat und nicht blos ichrieb, um zu schreiben. Wir unserrseits möchten die Mahrung des Assuliechtes als eine Eristenspflicht für die Schweiz betrachten. Es soll die Schweiz Eriftenapflicht für bie Schweig betrachten. Es foll bie Schweig bas Recht, Affil zu gewähren, fich weber von den Regierungen verkurzen, noch von den Gaftfreundschaftsuchenden das Recht, fie wieber por bie Grenge gu ftellen, fcmalern laffen."

Solland. Bor einigen Monaten hat sich ber "so zi al bem ofra-tische Bund in Rieberland" mit dem Ansuchen um Berleibung der Rechtsperiönlichkeit an die Regierung ge-wandt, ist aber von dieser abschlägig beschieden worden. Die Haltung der Regierung — seit dem Jahre 1848 ist noch die eine Weigerung auf ein derartiges Ansuchen erfolgt — machte einiges Aussehen und in den sognannten Abskeilungen" der einiges Aufsehen, und in ben sogenannten "Abtheilungen" der Bweiten Kammer tam der Fall bei den "allgemeinen Betrachtungen" über das Budget von 1885 zur Sprache. Fast von allen anwesenden Abgeordneten wurde die Regierung verthei-digt, da sie sich auf einen Artikel des Bereins- und Betsamm-lungsgesetzes berufen kann, wonach sie aus "Gründen des all-gemeinen Wohls" die Anerkennung verweigern darf. Haupt-sächlich püht sich die Berweigerung der Regierung auf einen

ange, bis ber Batient entweber genefen, ober mit Tob abgegangen mar, in welchem letten Falle er jebes mal fcmor, bag bie gange Falultat von Orfort und Sbinburgh nicht im Stanbe gemejen mare, ein gunftigeres Resultat gu er-

"Da Sie ben Rranten foeben gefchropft haben," fagte Ranbor, "fo ift berfelbe ohne Bmeifel febr ericopft; es ift boch wohl beffer, wir febren um, und tommen morgen wieber, ober wir nehmen wenigstens unfer Abendeffen erft ein, und fommen gu einer fpatern Stunde ber Racht."

Da find Sie im Frrthum, junger herr," erwiderte ber Baber mit einem herablaffenben Lacheln und einer belehrenden Gefte. "Das Schröpfen ericopft nicht ben Kran-ten, es verdunnt fein Blut, beforbert bie Birtulation und erhöht bie Lebenstraft . . . Sie finden ihn, ich wette barauf, in biefem Augenblid mohler, als Sie ihn morgen, ober in einer spätern Stunde ber Racht finden wurden, wenn Sie ihn überbaupt noch am Leben finben wurben, mas ich febr bezweifle."

"Sie meinen alfo," fragte Cambry, "baß wir am Bette bes Sterbenben ein Protofoll aufzunehmen im Stanbe fein werben ?"

"Go gang bestimmt tann ich bas nicht fagen, meine herren, benn ber Batient fpricht abfolut nicht, fo viel ich mir auch Mube gegeben habe, aus ihm herauszubringen, wo es ihm fitt, und welche Wirkung meine Medikamente batten . . Doch murmelt er zuweilen einige unverständliche Worte. Ich sage Ihnen, meine Herren"— seine Stimme senkte sich hier plötlich zu einem Flüsterton herab; er beugte seine lange, hagere Gestalt nieber, daß seine Lippen sich bem Ohre des älteren Schreibers näherten — "er hat tein gutes Gemiffen; er tann nicht rubig fterben. Es ift ein Berbrechen, bas ihm auf bem Bergen liegt, und bas er Ihnen bekennen will."

"Wie bie Sachen bier fteben," fagte harciers, "fo muffen wir jebenfalls versuchen mit bem Rranten gu

(prechen." "Machen Sie ben Berfuch," rieth auch ber Baber,

Sat in den Statuten des Bundes, der dahin laufet, daß er "alle Mittel, die zum Wohle des Bundes dienen, gebrauchen wird." — Die "Köln. Big." billigt das Borgeben der holländischen Regierung, indem sie schreibt: "Wie man sieht, find also gewaltsame Mittel keines egs ausgeschloffen, und menn einmal auch wege allsgeichissen, ind wenn einmat allc in Holland fich von der Sozialdemokratie eine anarchistische Richtung abzweigen und mit Dynamit arbeiten würde so wäre die Reglerung in arger Berlegenheit, da sie einem Bereine den Charakter der Rechispersönlichkeit nur in dem Falle nehmen kann, wenn derselbe von seinen Sazungen abweicht. Uedrigens hat die sozialdemokratische Richtung in den Rieberlanden burchaus feinen Grund, über irgend welche Strenge der Acgierung ju flagen; jeber Fremde, der 1883 die Aus-stellung besuchte, wird zu seiner Verwunderung gesehen haben, wie jeden Sonnabend Abend ein Blatt "Recht für Alle" auf offener Straße vertheilt wurde, wobei ein Austufer im Zon eines Strafenpredigers gegen Rapital und Reichthum gu Felbe zog und sich babei einer so aufreizenden Sprace bediente, wie sie wohl nirgends anders geduldet würde. Aber die Bolizei sieht derartigen Straßenaufzügen ruhig zu, und ebensowenig bat sie dis jest Beranlastung gefunden, einem Exprediger Dom ela Nieuwen huis, der in öffentlichen Bersammlungen landauf und landab die ärmeren Bolfstlassen gegen die wohlhabenden sustematisch aufreizt, das Handwert zu legen. Die Arbeiterbewegung ist hier vorderhand noch harmlos und ungefährlich; erst dann, wenn der niederländische Arbeiter ein mal in intellettueller Entwidelung bem beutschen und englischen gleich sein wird, könnte fie einen Charafter annehmen, mit bem ber Staat zu rechnen haben wurde."

Belgien. Aus Bruffel ichreibt man der "Boff. Big.": Bor Bochen ichon hatte der Minister des Innern, allerdings gegen den Willen des Ministerpräfidenten, der Linken die Borlegung einer vollständigen Statistit über die geschlossen. Behufs Goulen und ab gesepten Lebrer versprochen Behufs Schullen und ab zejesten Lehter vertprochen. Beputs Erfüllung vieses Bersprechens hat der Minister dem Ausschuß der Kammer eine summarische Nachweisung "über die Modifikationen des Schulwesens" in 1060 Gemeinden — also nicht einmal die Hälfte des Landes, Belgien hat 2600 Kommunen — auch ohne Angabe der Ramen der betreffenden Kommunen, wie deren Bevölkerung zugesandt, so daß jede einste Kontrole unmöglich ist. Ratürlich weist die Linke diese Ausstührung des Bersprechens als ungenügend zurüd. Der Minister des hauntet iert, dei seiner Rusage nur an den Stand der Schulunmöglich ist. Natürlich weist die Linke diese Ausstührung des Bersprechens als ungenügend zurück. Der Minister des hauptet jest, dei seiner Busage nur an den Stand der Schulbewegung dis zum 1. Januar gedacht zu haben und in Betress der übrigen Gemeinden set er noch nicht informirt. Er wolle aber die Alten über alle Kommunen während der Berathung des Unterrichtsetats auf den Tisch des Hauses niederlegen, dann könnten sich ja die Deputirten selbst Einsicht nehmen. Weiteres könne und werde er nicht thun und der Ministerprästdent stimmte ihm zu. Die Statistik über die 1060 Kommunen ist erbaulich genug; in diesen sind 836 öffentliche Kommunalschulen, welche 14 394 Schüler und zwar 5872 Knaden und 8522 Mädchen batten, ferner 171 Kleinkinderschulen mit 5963 Kindern und 771 Forts erner 171 Rieinfindericulen mit 5963 Rindern und 771 Fort bilbungsichulen mit 15 434 Schulern und gwar 13 412 mann lichen und 2022 weiblichen geschloffen worden. Man hat also im Ganzen 35 791 Schillern ihren bisberigen Unterricht genommen, dafür aber 1180 lierikale Schulen adoptirt. Es sind ferner 792 Lehrer und Lehrerinnen abgeset worden. Daraus mag man sich ein Bild für das ganze Land machen! — Der vom Ministerium einberufene oderste Landwirthschaftstrath hat die Einführung irgend welches Eingangszolles auf Getreide und Lebensmittel aus dem Auslande als der Landwirthschaft schädlich mit 13 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Fraukreich.
In Paris hielten verschiebene Arbeitergruppen Borversammlungen ab, um über ihr zukünstiges Berhalten zu berathen. Die Gemeinderalhmitglieder Joffrin und Bail. I ant riethen energisch von jeder Straßenkundgebung ab. Auch der sozialistische "Eri du peuple", dessenkundgebung ab. Auch der Bolizei den ganzen Handel zu und ermahnt seine Freunde, der Regierung nicht die Genugthuung zu gönnen, auf die sie sich sichon vordereite, sondern vorsichtig und kaltblüttig dem ihnen gelegten Kallstrick aus dem Wege zu gehen.

— Wie die Abendblätter melden, nahm die Bolizei heute Bormittag dei mehreren ausländischen Anarchisten Saussssuchungen vor; ein Anarchist aus Desterreich wurde vershaftet.

baftet.

Großbritannien. Die Bestrebungen ber Irlander geben befanntlich barauf hinaus, Briand von England loszutrennen und für erfteres eine vollständige Gelbstregierung herbeizuführen. Auf eine neuerliche Aufforderung Gladstone's, die Parnelliten möchten doch einen Blan vorlegen, der als Grundlage der Diskufton dienen könne, hat jest Parnell durch die Erklärung geant-worfet, das geringste Zugeständniß, das er fordere, sei "Grat-tans Barlament". Zum Berständniß dieser Forderung ist zu

und wenn berfelbe miggludt, fo wurde ich lieber ben Aberlaß fogleich veranstalten.

"Unstreitig wird sich's barnach beffern, fo bag Sie Ihren Bwed erreichen. Aber versuchen Sie's immerhin

Er selbst machte ben Führer, indem er mit bem Licht bie Treppe hinauf voranging und leise eins ber Bimmer öffnete, welches auf ben Krribor führte. Das Bimmer war burch eine Lampe erhellt, beren Licht man burch einen grünen Schirm gebampft hatte, fo bag nur ein schwaches Dammerlicht bie Raume nothburftig erhellte. Teppiche lagen auf bem Fugboben, Garbinen und Bortieren maren

Mit einer Sandbewegung beutete ber Baber auf bas Bett, und winkte zugleich, bag bie Gingetretenen einen Augenblid verweilen mochten. Er naberte fich hierauf leife bem Bette, schlug bie Borbange ein wenig gurud, schob burch bie Deffnung seinen langen, bunnen Sals, und man hotte ibn leise flustern:

"Dr. Rowland, find Sie hinlänglich bei Rraften, um Befuch ju empfangen?"

Dan borte feinen Laut als Antwort; wohl aber gog ber Baber jest feinen Ropf aus ben Borbangen gurud, manbte ihn ben Gingetretenen ju und fcuttelte ihn, moburch er andeutete, daß dies die Antwort sei, welche ihm ber Kranke gegeben hatte. Gleichzeitig zuckte er die Achseln, wodurch er sein Bedauern aussprach, daß ber Bersuch miß-

"Theilen Sie Dr. Rowland ben Zwed unferes hier-feins mit," flufterte Cambry; "vielleicht bag er alebann

eber geneigt ift, uns ju empfangen."

Der Bader wintte abweisend mit ber Band, trat an ben Tisch, öffnete ein Stui, und nahm daraus eine Langette, Binden und sonstige zu einem Aberlag nothige Apparate. Brufend hob er die Schneide ber Langette in die Sohe, betrachtete sie bei bem schwachen Schein ber Lampe und trat bann auf Mr. Cambry zu, ber einen Schritt gurudwich, ba es ben Anschein hatte, als wollte er ihn mit ber Langette burchbohren. Las war aber bie Absicht bes Babers von Bladfielb nicht, fonbern er wollte nur mittheilen, bag

erwähnen, daß das frühere irische Sonderparlament bit zu Jahre 1782 durch zwei Reichsgesetze in seiner Thätigleit in eingeschränkt war; das eine derselben, bekannt als "Bonntall Gefey" aus dem Jahre 1494, untersagte dem irischen Kanement, ein Gesey ohne Zustimmung der englischen Regtensanzunehnen; das andere aus der Zeit Georg's I. ermächigt obendrein das englische Barlament, auch für Frland ohne is sondere Zustimmung des ixischen Barlaments rechtsglicht Vefene zu erlassen. 1782 wurden diese beiden Rechtsbeichist Lungen aufgehoben. Bon 1782 bis 1800 bestand in Italiein Barlament, das als Graftan's Barlament bekannt in Seine Bestugnisse waren nabezu unbeschränft. Bur Rechtsbeitschaft bei Barlament bekannt in Seine Bestugnisse waren nabezu unbeschränft. Bur Rechtsbeitschaft bei Barlament bestand in Seine Bestugnisse waren nabezu unbeschränft. giltigfeit feiner Beichluffe mar nur bie Buftimmung ber Rron nicht die ber tonftitutionellen englischen Regierung erforberlich Rur auf die Ernennung der Staatsbeamten, besonders bei Lord-Statibalters, hatte es teinen Einfluß. Ein mit den gleichen Gerechtsumen ausgestattetes irisches Barlament tomte alfo: 1) für Frland Gesege erlaffen, nur vorbehaltlich der 3v filmmung der Krone; 2) eines jeden Regierungsbeamten ode Richters Gehalt festzusegen oder zu verweigern; 3) die Be seung Frlands durch englische Truppen in Friedenszeiten für ungeleglich erliären; 4) die sammtlichen hafen Felands gege englische Baaren sperren. — Bu dieser geringsten Forderung ber Parnelliten burfte herr Gladstone bis jest wohl not nicht seine Luftennen auf

nicht seine Zustimmung geben.
Den Londoner Abendblättern gusolge entdeckte die Beliefeine Quantilät Dynamit in einer Buchhandlung in Westend von London und zwar in einem vermiehden Zinmer, bessen Inhaber seit den jungsten Explosionen von dmunden ift.

Eghpten.

Durch ben Fall Abartums ist eine Menge Gemint Geschütze und Munition in die Hände des Mahdi gernen Borber hatte er schon bei der Belagerung der Stadt die schütze in Berwendung, und als Oberst Wilson vor Mans fich befand, schütze er die Zahl der dort stebenden, mit wington Gewehren bewassineten Araber auf 9—10 000 in Bahl ber mit mobernen Schiefgewehren ausgerufieten und beren Gebrauch burch egyptifche Ueberlaufer menigfiens burftig unterrichteten Subanefen ift alfo bebentlich angem dürftig unterrichteten Sudanesen ist also bedenklich angewand wird noch immer mehr zunehmen. Diese Gewehrlich aber werden immer gefährlicher werden, se länger sie Zeit dabes sich mit der ungewohnten Wasse vertraut zu machen; swenn sie sich niemals die Borzüge eines europäischen Blüsie schützen aneignen werden, dürsten sie doch neben dem größ hausen der Speerträger sich den Engländern immer unanzehmer demerklich machen. Vernen aber die Sudanesen sint Schießgewehren und Geschützen auch im freien Jeste die zu dantieren, so dürfte den Engländern ihre Bierecksellung Jeuergesecht bald unmöglich werden; sobald sie indessen zu die sieder abgehen, müssen ste auch mit weit färseren Streikskals die dieber autsteten, denn nur solche könnten sich in einer wendernen Taktik entsprechenden Weise entsalten. mobernen Zattit entsprechenben Beife entfalten.

Daß der Feldzug im Sudan den Engländern ungebeSummen geloset hat und auch noch kosten wird, seigt
Summe, welche dis jetzt vom englischen Barlament "für
Entsat Gordons" bewilligt wurde. Dieselbe betrug 1,624
Litz., ohne die außerordentlichen Bewilligungen, welche
gesammt 518,100 Litz. ausmachen. Diese 40 Millionen
werden jedenfalls noch um einige hundert Millionen
werden jedenfalls noch um einige hundert Millionen
werden zu verden millien menn der angesanzene Eries vermehrt werben muffen, wenn ber angefangene Rrieg "

Telegraph", daß mehrere taufend Büchsen und mehrere Za Munition von einem zu Swansea gehörigen Schiffe einem französischen Hafen verschifft und an einer Stell landet worden seien, die für einen Transport zum Nahle eignet sei.

Kommunales.

Bur Gasfrage. Ein sehr fragwürdiger Bunkt un städtischen Berwaltung ist das Berbaltung der englischen gesellichaft zu der städtischen Berwaltung, wie es durch bekannten Bertrag vom 30. Mai 1881 festgesiellt worden Jener Bertrag, in welchem sich die englische Gasgesellschaft Robberchend, nicht dem eignen Triebe, nach langem gen und Drilden jur Leistung eines Steuerbeitrages war do 000 M. an die Stadthaupitasse verpstichtete, bat den sinangen kinangen keineswegs Vortheile gedracht, sondern die städtische Gasverwaltung zu einer Quelle steigender luste geworden. Denn für das Linsengericht der 4000 hat die Stadt das Recht verkauft, den Preis des Gasel au bestimmen; fle muß vertragsmäßig ben einmal feffat Gaspreis beibehalten, mahrend bie englische Gefellschaft if um 5 pCt. billiger verkauft und dadurch die gesammte Pel-kundschaft an sich sieht. Welche bedeutende Summen das der städtischen Gasverwaltung verloren gehen und in Taschen der englischen Aftionäre sließen, kann man an den Fingern abzählen. Sat der Magistrat se Beit durch Abschluß des Bertrages einen verhäns

bie herrichaften verzichten möchten, bis er ben Aberlag :

Dann folug er bie Garbine gur Salfte gurud, fo bi bas matte Licht ber Lampe auf bas Bett fiel.

"Erfundigen Sie sich, ob vom Sherifamt von Westig noch Niemand angetommen ist," erklang jest die best Stimme bes Rranten.

"Bom Sherifamt in Weffinn ?"

"Ja!"
"Das sind ja die Herren, welche Sie zu sprechen war schen, Mr. Rowland, welche zu empfangen Sie soeben ab lehnten . . . Erlauben Sie Ihren Arm; es ist sehr bab

Er schob einen Stuhl an bas Bett, stellte auf benfe ben ein Waschbeden, und schickte sich an, bie Operation vorzunehmen.

Bu feinem Erstaunen aber folgte biesmal ber grubber fich fonft feinen Anordnungen unbedingt fügte, ben nicht. Dit einer unerwarteten Anftrengung fein Rrafte richtete er fich in feinem Bette auf und fagte: "Laffen Sie bie herren eintreten ; ich will fie fogled

"Sie find schon hier; . . . aber sie find vielet augenblidlich zu schwach . . . erlauben Sie Ihren Ark. Rowland."

Da folug ber Krante ben zweiten Borhang feines & felber gurud und rief mit ichwacher Stimme, aber bod

genug, daß Alle es hörten. "Treten Sie näher, meine herren, ich muß Sie fpreche ehe ich sterbe!" Mr. Cambry näherte sich bem Bette.

3ch fomme im Auftrage bes herrn Sherif Ble welcher felber zu erscheinen verhindert ift. Sier ift Er zog ein Blatt aus der Tasche und legte es vor Bollmacht."

Derfelbe aber murbigte bas Bapier feines vielmehr gab er ben Anwesenden einen Wint, fich feten.

Er ertannte jest harriers.

d nicht

the bas o

tin faufm

nes Nen

banbeite, lleberhauf lang ber suellen go fir die P

it auch b

wit Rlag

mach vi men best der nicht

genb ibne

nach nienia nienve

Arbeit ife form

eiteftra

lage nad miden he migen, mindefra

dung e

Gelbi Beftre nd bies den fil

Der de de

Grof

Iche baris." Mugenbli gerührt, leichtern bedrückt, läßt, so schwer a

Belder Schreiby unter be bas Bro Car Raybor . drieben "E E E

THE

lentinifi Der Ander and Baber a tointie e fich zu hotte be tr am a betweeti

wilm Fehler begangen, so sollte man denselben des nicht zu verewigen streben. Racht dem Wortlaute des Katnages sieht der Stadtoerwaltung jederzeit das Recht zu, dielben zu lösen, und es ist angesichts der schweren Schäden, welche sich aus jenen unprastischen Bestimmungen entwicklt inden, geradezu eine Pflicht der Berwaltung, im Interesse der Abrilden Steuerzahler von diesem Rechte Sedrauch zu machen. dem Allermindesten mitzte der Bertrag mit der englischen Gassissischen dahin geändert werden, daß dieser die Möglicheit enlogen wird, durch billigere Gasdertaufspreise die Wöglicheit enlogen wird, durch billigere Gasdertaufspreise die lohnende Awastlundschaft an sich zu fessen. Man rühmt es gern und all, das die Verwaltung der städischen Gaswerse auf laufmannischen Grundschaft, sich selbst die Han later Kelt aber ist es die Laufmännischen Grundschaft, sich selbst die Handlundschaft zu zwingen, daß sie dem Konsturrenten in des Res laufe? Sinen Kaufmann, der in dieser Weise andelte, würde man wahrscheinlich unter Kuratel stellen liedersappt müssen wir sagen, daß ungerer städischen Berwaldung der Blick für die Erschließung außerordentlicher Ginnadmæsuellen ganz und gar mangelt. So wollte sie die Konzession sie der Blick für die Erschließung außerordentlicher Ginnadmæsuellen ganz und gar mangelt. So wollte sie die Konzession die Rüdischen Steuersäckels mich zu wahren verstanden.

Der Gewerbedehntation des Ragistrats geben wiederselt Rlagen seitens der Bossächlicht zur Anmeldung der von zu der Klagen seitens der Possäches Gabriss, Waus, Innungssalenden seiner verschaftigere versicherungspflichtige Berson, welche nachweislich einer Betriebs (Fabriss), Baus, Innungssalendensein der Erschlerungspflichtige Berson, welche nachweislich einer Betriebs (Fabriss), Baus, Innungssalendensein der den Bossin der Bestiebs versicherungspflichtige Berson, welcher auchmelsens am britten Tage nach Beginn der Bestiligung der den Bossin der Verklaufen verschause.

t bis pu

nbers bes

6 ber Bu

bie Bo saeiten für nds gegen Forderung vohl noch

ole Polisi Dlung in emicibeles onen ver

gewasie pehrinia geit habr

mefen elde b

reitfrät

te %

t, fo but

hen war oeben ab fehr ball

r Krank benfel ng feins igte: e fogleid

vielleid ren Are

bod is

e foredo

if 93000

8 por N

是 時

Arbeiter burch seine Beschäftigung angehört, beziehungskoveite burch seine Beschäftigung angehört, beziehungskoweit eine solche Kasse nicht existirt, bei der Gemeindekomeinversicherung (letztere im Köllnischen Rathhaus,
kilestraße 20a) anzumelden und frätestens am dritten
he nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzuden haben. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht den haben. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepslicht nicht mügen, müssen alle Aufwendungen eistatten, welche die Geschoftankenversicherung oder eine Oriskrankenlässe zur Unterzung einer vor der Anmeldung erkranken Berson gemacht dem. Außerdem wird das Unterlassen sowie die verspätete kaitung von An und Abmeldungen sür jeden einzelnen Fall Geldstrafe dis zu 20 Mark event. verhältnismäßiger Dast auch Die Gewerde-Deputation hat bereits mehrere derarst konitaventionen dem Bolizeipräfidium zur Herbeisührung abstraftung der betressenden Arbeitgeber übermittelt und die dies auch ferner unweigerlich thun. Falls den Arbeitsten über ihre Meldepslicht irgend welche Zweisel erwachten, ein dieselben am leichtesten durch mündliche Anfrage im merbe Bureau, Breitestraße 20a, Zimmer 1, an jedem Wochen

der dieselben am leichtesten durch mündliche Anfrage im Berbe-Bureau, Breitestraße 202, Jimmer 1, an jedem Wochenkwischen & und 11 Uhr Bormittags behoben werden.
Der Etats-Ausschuft hielt Dienstag Abend unter dem
ih des Dr. Strasmann seine zweite Sizung. In Anz tam u. A. die Neueinstellung eines besoldeten Stadtfür Medizinal- und Sanitäts-Angelegenheiten. Nächste
ng Freitag: Etat der höberen Schulen.
Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft. Gestern
eine Sizung des Ausschäraths der Gesellschaft stattmden, in welcher die Betriebs-Resultate des vorigen Jahres
Westiellung gesangten. Die Dividende wurde nach den Feftstellung gelangten. Die Dividende wurde nach den utenmässigen Abschreibungen und Reservelegungen auf pot. gegen 9% pCt. im Jahre 1883 sestgelegt. — Das agt!

Zokales.

Bezüglich der ärzilichen Silfe bei Racht werden wärtig seitens des Kolizelprästdiums Expedungen darüber Mit, in welcher Weise det plöglich eintretenden Ermiten, Unglücksällen zu. bisher von den Polizei-Revieren ihm worden ist, resp. wie sich das disherige Berfahren der bat. Die "Staatsd. Big." schreibt bierüder: Wir haben diese hochwichtige Thema bereits mehrtach die Aufmerkickt gelenkt und darauf hingewiesen, wie dringend unsere kladischen Berhältnisse entsprechende Maßregeln nach dieser dung erfordern. Die Kolizeibehälde ist, wie wir gern gnere dage gekommen fein, ba hierzu eine von den Beamten nicht

"Ah, Sie auch ba," sagte er mit matter Stimme. Ich banke Ihnen, Mr. Harriers; ich wollte Sie noch ein-mal sehen, um Sie um Berzeihung zu bitten, für bas, was ich gethan. Ich habe Unglud gebracht über bas Haus Davis."

Augenbliden nicht Alles zu verzeihen," antwortete Harriers gerührt, indem er die bargebotene Sand nahm. "Erleichtern Sie Ihr herz burch Mittheilung bessen, was Sie bebrückt, und wenn Sie eiwas gethan, was sich noch gut machen lätt, so wird bas Unrecht, bas Sie ihaten, Ihnen weniger ihmer angerechnet werben."

Wer. Naydor hatte inzwischen einen lieinen Dig, welcher neben dem Kannin stand, an das Bett getragen, ein Schreibzeug zurechtgestiellt, die Mappe, welche er disher unter dem Arme getragen, ausgebreitet, und sich angeschiaft, das Protokoll zu schreiben.
Cambry saß ihm gegenüber und zwar dem Kranken bugewandt. In einigen Ersternung nahm Harriers Plat. Dr. Raybor batte ingwifden einen fleinen Tifc, operation

Nagewandt. In einiger Entfernung nahm Harriers Blat.
Raybor hatte inzwischen die Einleitung des Protosolls ges ihrieben und Cambry begann jeht zu fragen:

"Ihr Rame ?"
"Rowland !"

"Alter ?" "Breiunbfechzig Jahre !"
"Religion ?"

"Ratholifd!" lenntniffe zu machen. Ich bitte Sie, zu beginnen."
Der Kranke antwortete nicht fogleich, sondern blidte Anwesenden der Reibe nach an.

Mit einer großen Kraftanstrengung richtete er sich auf und blidte sich bann rings im Zimmer um. Als er ben Baber und seinen Diener in ber Nähe ber Thur gewahrte, winkte er diesen burch eine heftige Bewegung mit der Hand, lich zu entfernen ich gu entfernen.

Dem Baber sam bieser Befehl sehr ungelegen. Er batte bereits die Ohren gespitzt, um Dinge zu hören, welche er am nächsten Morgen bei seinen Runden vortrefflich zu bemerthen gebachte. Run gerade im entscheidenden Mobermerihen Borgen bei feinen Runden boitteffen Do-

zu verlangende medizinische Beursbeilung und llebung gehört, auch bei der Entsernung der meisten Polizeiwachen von der nächsten mit einem solchen Rettungslasten versebenen von einer rechtzeitigen Dilse in dringenden Fällen kaum die Rede sein kann. Was nun gar die in erster Linie vorgeschriebene Derbeibolung des zuständigen Armenarztes betrifft, so kann darüber kein Zweisel mehr obwalten, daß diese Institution einer Resorm am dringendsten bedürftig ist und daß gerade durch diese weit mehr verhindert, als besördert wird. Die Bolizeirevierverweitungen find nämlich verpflichtet, unter allen Umftänden verwaltungen sind nämlich verpstichtet, unter allen Umfinden zuwörderst den zuständigen Armenarst zu requiriren, und erst nachdem sich die Unmöglichkeit, denselben zu erlangen, berauß-gestellt hat, sind sie überhaupt berechtigt, anderweite ärztliche dilse berbeizuschaffen. Bei den ausgedehnten Bezirken dieser Armenarste, deren unsere Millionenstadt überhaupt nur ungefähr Witherland der Verlanden der Arthursteilung in derigapt int ungeragt. 60 bestigt, sind die Wohnungen derselben meistens sehr weit von den zuständigen Bolizeiwachen entsernt; bestimmungsgemäß muß aber jeder weitere Bersuch, ärztliche Hisperiagischaffen, unterbleiben, ehe nicht sessgestellt ist, od der Armenarzt zu Dause ist, und erscheinen kann. Unternimmt es der Reviervorsteher, in Anderracht der dringenden Rothwendigkeit schleunigster ärzte. Anbetracht der dringenden Rothwendigkeit schleunigster ärzblicher Silfe, einem anderen in der Nähe wohnenden Arzt zu requiriren, so thut er dies auf seine eigene Gesahr, da er alsdann für die Kosten aus eigenen Ritteln aufsommen muß. Da nun ersahrungsmäßig die zuständigen Armenätzte — wordaus ihnen übrigens kein Rotwurf gemacht werden kann verhältnißmäßig nur selten angetrossen werden, so nuß in der Regel nach langem Beitoerlust die Gerbeischaftung eines anderen Arztes versucht werden, selbstverständlich zist es dann oft genug zu spät. Daß derartige Zustände unhaltbar sind, liegt auf der Hand und wäre es dringend wünschenswerth, daß die maßgedenden Behörden nun endlich denselben ein Ende machen. Wir sind überzeugt, daß nur wenige unserer Aerzte zu entsprechenden Arrangements, durch welche die Polizeirevierverweiltungen in die Lage versetzt würden, während der Nachtzeit ärztliche Hilfe nachzuweisen, resp. herbeizusühren, ihre Beihilfe verweigern würden.

weigern würden.

Gegon einen sogenannten "Kravattenfabrikanten", einen Wucherer der allerschimmsten Sorte, den Kaufmann Hat die Königliche Staatsanwalischaft deim Landgericht I die Untersuchung wegen Meineids und Betruges eingeleitet. Ein hiesiger wohlrenommierter Schulmann befand sich im Sommer v. I. in Geldverlegenheit und wendete sich an H., der ihm gegen dingabe eines Wechsels in Höhe von 480 Mt. auch 400 Mt. vorstreckte. Am Berfalliage konnte der Akzeptant nicht zahlen, wurde verklagt, und ihm bald darauf vom Gerichtsvollzieher in Höhe von 510 Mt. das gesammte Modiliar verstegelt. Um den Berkauf des gerfänderten Modiliars und die Abholung desselben zur Kandlammer zu verhindern, veranlaßte ein Freund des Bedrängten, Kaufmann Z., den Gläubiger, einen neuen Wechsel auf weitere drei Monate, natürlich mit den üblichen Damnozinsen von 100 Prozent anzunehmen, wogegen der alse eingeklagte Wechsel über 480 Mt. nehn Krotest fri zurückgegeden werden sollte. Da diese Kapiere aber sich dei dem Gerichtsvollzieher befanden, so sollte die Aushändigung derselben am andern Tage erfolgen. Dies geschah nicht, und als H. zur Serausgabe des Wechsels und Protestes aufgesodert wurde, war er dreist genug, der Zwangsvollstreckung aus der alten erledigten Wechselsonen Fortgang zu geben. Nicht genug hiermit, präsenirte er nun noch den zweiten, ihm an Rabiunostatt für den ersten übergebenen Wechsel und aus der alten erledigten Wechelsbererung zorigang zu geden. Richt genug hiermit, präsentirte er nun noch den zweiten, ihm an Bahlungsstatt für den ersten übergebenen Wechsel und strengte mangels Bahlung auch dier noch die Klage gegen den Affrechen und den als Mussteller auf demselden verzeichneten Bürgen B. an. Als ihm nun von den Beklagten darüber, das der zweite Wechsel nur an Bahlungsstatt für den ersten Wechsel gegeben, und der erste Wechsel zurüdgegeben werden Wechsel gegeben, werden werden beitet der Gibt werdschen werden. Die Gilte der Gibt werdschen werden beitste de penfelden. Die follte, ber Gib jugeschoben murbe, leiftete &. benfelben. Die Königliche Staatsanwaltschaft, welche nunmehr angerusen wurde, hat die Berfolgung der Sache fich sehr angelegen sein laffen und die Untersuchung gegen den Wucherer D. sofort an-

N. Die oft gerügte Unsitte, das Lasisuhrwerke absichtlich mit den Tramways der Berliner Kserdebahn Gesellschaften, in einer sogar die Pasiagiere gesährdenden Weise, zu taramboliten versuchen, dürste voraussichtlich, durch das resolute Einschreiten eines Pserdebahn Schassers G. demnächt in einer eremplatischen Weise geahndet werden. Beim Pasisten der Kottduser Brücke wurde gestern Nachmittag ein Tramway, der Linie Spittelmarlt-Rollfrug, von einem mit Rüststangen beladenen Wagen derart angesahren, daß der Pserdebahnwagen start des schadigt wurde, während die Ansassen in Gesahr schwebten von den Rüstsungen getrossen zu werden. Alls G. den Kutscher nach dem Ramen fragte, schlug der robe Mensch in brutaliter Weise auf G. ein, und versuchte fich durch die Flucht einer Namensssestitellung zu entziehen. Schnell entschlössen sprang G. auf die Rüststangen und sudr so die zur Erimmstraße mit, wo endlich durch einen des Weges sommenden Schuymann die endlich burch einen bes Weges tommenden Schutymann bie Berhaftung bes Rutiders erfolgen tonnte.

N. Konig Kalataua, melder vor einigen Jahren Berlin mit feinem Befuch beehrte, bat vor mehreren Tagen an ben in

mente follte er fich entfernen. Das tam ihm febr ungelegen.

Der Diener folgte bem Befehl ohne Beiteres. Ihm war es mehr barum guthun, in seinem Zimmer eine halbe Stunde ungestört zu schlafen, als sich mit Neuig-keiten zu belaben, welche für ihn sehr wenig Interesse

Der Baber bagegen zog es vor, fich nicht weiter zu entfernen, als bis in bas Nebengimmer, wo er bas Ohr an haiden, als ihm bei ber schwachen Stimme bes Rranten möglich war. bas Schluffelloch legte und fich bemuhte, fo viel ju er-

Moglich wat.

Rowland begann seine Bekenntnisse:
"Ich habe ein großes Berbrechen begangen. Ich habe mich zu bemfelben verleiten lassen burch meinen Herrn, Lord Davis. Sie wissen, Mr. Harriers, daß der Lord große Stüde auf mich hielt, daß ich sein ganzes Bertrauen

"Ich weiß es, Mr. Rowland," antwortete Harriers. Sie maren fein beständiger Begleiter auf Reifen, und alle

feine Angelegenheiten befprach er mit Ihnen."
"Sie wiffen auch," fuhr Rowland fort, niemals verratherifch und treulos gegen unfern herrn gehanbelt habe."

"Im Gegentheil," bestätigte Harriers; "man wußte, baß Sie ihm mit Leib und Seele ergeben waren."

Schöneberg wohnenden Bierverleger Herrn Albert Göte ein freundliches Schreiben gerichtet, in welchem er um die Zusendung einiger Berliner Weißderproben bittet. Herr A. Göte ist diesem Gesuche soson andgesommen und besinden sich die Broden bereits unterwegs. Die Segner des Weißdieres, welche bedaupten, daß dasselbe rothe Rasen mache, dürsten dei dem tiesischwarzen Teint der Sandwichs-Insulaner leine Gegenliede sinden und so einem in Aussicht stehenden größeren Exportseschäft nichts in den Weg stellen können.

N. Emisprungener Geistestranfer. Ein gemeingesährlicher Geistestranfer und zwar ein Arbeiter Friedrich Wilhelm Beibelm Geste aus Berlin ist einer diecher gelangten Petaatmittheilung zu Folge, von einigen Tagen aus dem Spital in Vörrach, Großberzogihum Baden, unmittelbar vor seiner devorstehenden Uebersührung in die Frenanstalt zu Dalldorf plöglich entsprungen. Der Geistestranfe ist mittelgroßer Figur, sehr schwähzig, dat graumelirtes Kopshaar und ebensolchen turzgesschnittenen Bolldart. Das Kopshaar und edensolchen furzgesschnittenen Bolldart. Das Kopshaar ist dinn und zeigt den Anzuge, Lederschuhen, einem sehr langen schwarzen Winterüberzsieher mit Krimmerbelaß am Kragen und an den Seitentassen gieher mit Krimmerbesat am Kragen und an den Seitentaschen. Trop aller Nachforschungen war bisher irgend eine Spur von dem Wahnstnnigen nicht zu ermitteln.

den Wahnstnigen nicht zu ermitteln.

N. Einer der gefährlichsten Federviehdiebe, der seit zwei Jahren die Umgegend von Biesenthal, Blankenburg, Bernau, Schönfließ z. unsicher machte, ist am gestrigen Tage endlich glücklich in der Person eines "Arbeiters" Franz Liedner dingsest gemacht und zur dast gedracht worden. E., der mit einer ganz erstaunlichen Frechheit einzelnen Gehöften in den Eingangs genannten Ortschaften nächtliche Besuche abstättete, dabet das Gestügel sofort an Ort und Sielle iddete und in Säden sortschaft, sein dauntahlangehiet bier in Reslin und in Säden fortschlerpte, hatte, wie die Behörde schon längst in Ersahrung gebracht, sein Hauptabsatzebiet bier in Berlin. Weitere Nachforschungen ergaben, daß L. wiederholt todtes Gestägel zu einem in der Elsasserstraße wohnenden Schuhmacher F. gedracht und diesen unter der Borspiegelung, er sei Gutsbestiger und betäme das Gestägel steis von seinem Außerhalb wohnenden Bruder geschickt, zum Weiterverlauf veranlaßt hatte. Troz alledem wurte der schlaue Berdrecher sich einer Berhaftung disher steis zu entziehen. Endlich, gestern Mittag, wurde dem Reviervorstand des 12. Bolizei-Reviers die Meldung gemacht, daß sich der steckriesisch versolgte Liedner im Restaurant "zum kleinen Boland", Elsassestraße 73, besinde und dort Mittagbrod esse. Es wurden sosont zwei Schusseute dorischin gesandt, dennen es auch glidlich gelang, den gemeingesährlichen Berdrecher nach turzem Widerstande sestienen. L. ist ein bereits mehrsach vordestrastes Sudjest, er hatte zulest 5 Jahre Zuchthaus zu verdüßen. 5 Jahre Buchthaus ju verbugen.

5 Jahre Buchthaus zu verdüßen.

a. Zwei junge Burschen traten vorgestern gegen Mittag in das daus der derberge zur Delmath in der Oranienstraße, ein anscheinend volles Kaß und mehrere gefüllte Seiterslaschen dei sich tragend. Das Faß, in welchem sich Branntwein befand, stellten sie im Dausslur hin und einer der Burschen degad sich mit den mit Branntwein gefüllten Floschen in die Dereberge binein, um da den Branntwein zu versausen. Nach vergeblichen Bemühungen entfernten sie sich mit dem Faß und gingen die Oranienstraße entlang nach der Alexandrinenstraße, versolgt von einem inzwischen auf ihr verdächtiges Treiben aufmerksam gewordenen Kriminalbeamten, der sie sestimahm und zur Wache drachte. Da stellte sich heraus, daß das Branntwein von den beiden Burschen, dem 22 jährigen Bäckergesellen G. und dem 18 jährigen "Arbeiter" Sch., wenige Stunden vor dem beschrieben Borsall in der Reuen Friedrichstraße von einem Wagen, dessen Bestyge noch nicht ermittelt ist, gestoblen worden, und das Faß Branntwein, welches mit D. M. 4 gezeichnet ist, besindet sich auf dem Kriminalkommissariat in Berwadrung.

seichnet ist, besindet sich auf dem Kriminalsommisariat in Berwahrung.

N. Das verdächtige Individuum, dessen Festnahme auf dem Rummelsburger Bahnhof vor einiger Beit von hiestgen Beitungen gemeldet wurde, ist inzwischen in Köpnick, wohin der Bagadund eingelieset worden, als ein Arbeiter Ruyse aus Berlin retognoßirt worden. A. ein vollständig verkommenes, mehrfach vorbestraftes Sudjest, hatte besanntlich auf dem Bahnhof wohl in animitter Stimmung von einem Attentat gesprochen. Weitere Recherchen ergeben, daß A. noch eine längst rechtsträftig gewordene Freiheitsstrafe zu verblißen habe und erfolgte in Folge dessen seine sofortige Uebersührung in eine Strafanstalt.

a. Die Untersuchung gegen die underehelichte Schneiderin Anna Semmler, deren Kind am 12. Nov. v. J. in dem Hause Jägerstraße 1 bei der Reinigung eines Schornsteins im Schornstein halb versohlt aufgefunden worden, wegen Kindesmordes ist soweit vorgeschriften, daß der Termin zur Hauptverbandlung auf den nächsten Dienstag (17. d. Mis.) vor dem Schwurgericht des Landgerichts L. angesetzt ist. Die Angeslagte, ein recht hübsches Rädden im Alter von 20 Jahren, welche Ansangs dei ihrer volizeilichen Bernehmung eingeräumt

welche Anfangs bei ihrer polizeilichen Bernehmung eingeraumt hatte, ihr Rind vorfäglich durch Erftiden getödtet und sodann durch die Rochmaschine in den Schornstein geschoben zu haben, hat sodann vor dem Untersuchungsrichter ihr Geständniß wider-

allein erfuhr es, benn ich folgte ihr auf ihren angeblichen

Reisen nach London.
"Sie besuchte bort einen gewissen Mr. Barr, in dessen Hause sich ein Kind befand, sein Knabe von drei Jahren, den sie herzte und küfte, und den sie verpstegen und erziehen ließ von den Reichthumern ihres Gatten. Sie hatte es bem Lord verschwiegen, baß fie bereits Mutter fei. 13ch hielt bies für einen Berrath, für ein Unrecht, baß fie gegen unfern herrn beging, ich murbe ihr Feinb, ihr Berfolger. 3ch war es, welcher bem Lord bas Diftrauen gegen fie zuerft einflögte. Das Rind mußte entfernt werben.

guerst einstollte. Das Kind mugte eniseint werden.
"Sollte etwa nach Jahr und Tag die Sache ruchbar werden? Sollte die Welt erfahren, daß Lady Davis vor ihrer She ein Kind befaß, bessen Bater Lord Davis nicht war? Ich war die Beranlassung der Uebersiedelung Parr's nach Indien. Ich war es, der seinen Nachforschungen nach der Mutter des Kindes eine falsche Richtung gab, daß es

ihm nicht gelang, die Mutter zu ermitteln.
"Das Kind verschwand irgendwo in Deutschland."
"Lady Davis hat nie mehr etwas von demselben ge-hört. Es ist wahrscheinlich bereits tobt. — Sie haben von bem Kinde auch gewußt, Harriers, aber Sie verschwiegen es bem Lord; Sie und Mrß. Liggi Bradbon wußten ober ahnten Alles, aber Sie nahmen die Bartei der Lady, und barum war ich auch Ihnen feind-

"Laby Davis ist eine unglüdliche Frau, welche bas Mitleib und die Theilnahme aller guten Menschen verdient," antwortete Harriers. "Lizzi und ich, wir hätten es nicht über das Herz bringen können, noch mehr Leiden auf sie zu häusen, als sie schon erbuldete. . Und wie hatte sie zu leiden unter der dreiben Behandlung ihres Gatten! Es war ein Unrecht, ein großes Unrecht, Mr. Rowland, bag Sie, ber Sie das Temperament bes Lorb kannten,

feine Exbitterung gegen seine Gattin noch mehr anfacten."
"Die Eifersucht qualte ihn," fuhr Rowland fort. "Er mistraute ihr, zumal er wußte, daß sie ihn geheirathet hatte, ohne ihn zu lieben."

(Fortfegung folgt.)

rnfen und angegeben, daß das Kind balb nach ber Geburt eines natürlichen Totes gestorben und von ihr, behufs Ber-melbung der nöthigen und sie tompromittirenden Formalitäten in der erwähnten Beise verstedt worden fei. Die Bertheidigung der Angeklagten hat der Rechtsanwalt Bronker übernommen, und als Sachverständige fungiren die Geh. Medizinal-Räthe Dr. Lieman und Wolff.

Malbe Dr. Lieman und Wolff.

a. Wegen mehrerer schwerer Urfundensälschungen und Betrügereien ist vorgestern ein "Arbeiter" Demimerling zur Dast gedracht worden, welcher in Gemeinschaft mit dem Brovistondreisenden W. den Prinzipal des Letzteren, Uhrenhändler D. in der Naumynstraße, erheblich geschädigt hat. Der Uhrenhändler D. vertreibt seine Uhren durch Provisionäreisende an kleine Leute gegen Natenzahlungen und auf sogenannten Leihkontrakten. Die Neisendden einkelten nach jedem Geschässte Seitstontratten. Die Reiserden eitziellen nach jedem Gelchaftsabschluß ihre prozentualen Brovisionen, und es war destalb
diesen Reisenden darum zu ihun, recht viele Geschäftsabschlusse
zu machen. Zwei dieser Reisenden sinulirten deshalb, da sie
auf reellem Wege Käuser nicht sinden konnten, Geschäftsabschlusse, um so ihre Provisionen zu erlangen, und einer derselben, der Reisende W., seste sich zu diesem Zwed mit
Dennmerling in Verdiedung. Demmerling nahm dem W. verschiedene Uhren ab und unterzeichnete die ihm vorgese der Leihfontrafte mit verschiedenen fremden Namen, so daß der Brinzipal des W. glaubte, die Uhren seien an verschiedene Bersonen verlauft. Denn wenn hemmerling sämmtliche Kontrafte mit seinem eigenen Namen unterzeichnet bätte, so hätte der Uhrenbändier den Schwindel dalb entdeden mussen. Die fo erlangten Uhren murben von Demmerling fofort veraugert und ber Erlos von ihm mit bem Reifenden 2B. getheilt, welcher außerdem von feinem Bringipal Die Proviftonen für Die weicher außerdem von seinem stringipal die Probinionen fut die angeblichen Geschäftsabschlüsse erhielt, während der Brinzipal nur ganz geringe Anzahlungen auf die verkauften Gegenstände erhalten hatte. 2B. ist wegen dieser Schwindeleien schon vor einiger Zeit zur Untersuchungshaft gedracht worden und hemmerling ist ihm gestern dahm nachgefolgt. Die diessährigen Uedungen der Ersahreserben der

Insanterie sind wie folgt sesigesett: Die erste zehnwöchige Alebung wird in dem Zeitraum vom 11. August dis 19. Ottober, die zweite vierwöchige in dem Zeitraum vom 22. September dis 19. Ottober statisinden; die Zeitbestimmung für die dritte und vierte vierzehntägige liedung dieibt noch vorbehalten. Die zum ersten Male übenden Ersatzesen der Artillerie werden zum 1. September und die übrigen Kategorien dieser Baffe jo eingezogen, daß die llebungen berfelben fammtlich an einem Tage endigen.

Gerichts - Zeitung.

Gine eigenthümliche Anklage wegen Unterschlagung in antilicher Sigenschaft gelangte beute gegen den Krankenwärter Einst Otio Gonstantin vor der zweiten Straskammer biefigen Landgerichts I zur Berdandlung. Der Angellagte war in der Zeit vom 16. April die Ende September 1881 in der Königlichen Universitäts Alinif angestellt, und es gehörte auch zu seinen Obliegenheiten, den Kranken die ihnen vom behandelnden Arzt verschriedenen Diätsonmen und desgl. Extradiät zu veradssolgen. Bur leiteren Form gehörte auch das Bier. Der Angellagte zog es aber, wie er vor Gericht einzumte, das verodnete Bier, anstalt es den Kranken zu geden, in mindeftens 50 Källen selber auszutrinken. Er wurde deshald das mals aus seiner Stellung entlassen und selbstverständlich auch zur Untersuchung gesogen. Indes ist erst iest gelungen, den Ausenshalt des Angellagten zu ermitteln, der sich damals ins Aussand begeden datte. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesammistrase von sechs, der Gerichtshof erlannte auf eine solche von vier Wonaten Gesängnis.

Ein jugendlicher Angelertecher vräsenitrte sich gestern in der Person des 12 Jahr alten Ermeindelchalters M. Kohnert vor der 90. Abtheilung des hießigen Schösengerichts. Durch einen Mitschalter angesteuert, sief er am Rachmittag des 11. Dezember er, nach Schulischlus einem sildsichen Keister eines Symnasiums nach, der sich vorder gegen seiner Konsession der Nationalität geltende schwere Schimpiworte vertheidigt hatte, nach und verletzte demielden mit dem gesüdten Messer einen bestigen Stich in den dinterloof. Jum Gilla sind bose Kolgen nicht eingetreten. Der jugendliche Angellagte suchte von seiner anwesenden Mutter unterstüpt, sein Beil im Leugnen. Der Staatssanwalt beantragte 8 Lage Gesängnis, während der als Reden keinen Brutter unterstüpt, sein Beil im Leugnen. Der Staatssanwalt beantragte Rater des Beslegten Ausseren der einen Bermeis plaidirte. Der Gerichtshof verurheilte aber den Angellagten in Folge seines dreiften Austrelens vor Gericht zu O Mt. event 2 Lage Gesängnis, während der als Recht

Bessager war der Kaufmann Salomon aus Keisenfea. Bessagte seine ihm nach jüdischem Ritus angetraute Ehefrau. Mit der Einsührung des sogenannten Judengesess vom 23. Just 1847 wurde auch die Neuerung geschaffen, daß Juden eine rechtsgiltige Ebe nur vor dem Gerichte schließen, während nach den sandrechtlichen und gemeinrechtlichen Bestimmungen die von dem jüdischen Raddiner geschlossenen Shen der Juden verbindliche Kraft erlangten. In dem fragsichen Prozes war vornehmlich die Thatsacken zweiselschaft, ob die Ehe des Rägers wie der Bessagten aus der übrigers seins zum Theil mit der Bellagien, aus der ibrigens sechs zum Theil iest schon verdeirathete Linder entsprossen sich zum Theil ober nach Erlaß des gedachten Gesenes geschlossen worden ist. Dolumente darüber sonnten nicht deigedracht worden, und so macht das Landgericht die Entscheidung des Brozesses von der Leistung eines dem Kläger dahin auferlegten Eides abhängig, das die jüdlische Tranung erft nach der Jublikation des Judendaß die südische Trauung erft nach der Publikation des Judengeses statigefunden hat. Nachdem diese Entscheidung durch Zucklängteing der dagepen eingelegten Berufung und auch des Rechtsmittels der Reviston Rechtskraft erlangt hatte, leistete vor einigen Tagen der Kläger trop der eindruglichten Bordaltungen den ihm auferlegten Eid ab, und der Gerichtshof muste eine seit beinabe 40 Jahren wenigstens in den Augen der Betheiligten und der Ritmenschen bestehende Ebe als nicht zu Recht dessehend dezeichnen. Dieser Spruck wird für den größten Theil der Betroffenen noch zahlreiche Unzuträglichkeiten mit sich dringen.

Am 14. Rebruar tritt das Gesetz vom 28. Januar d. J. betressend die Abanderung des Gesetzs vom 15. Juni 1883 über die Krantenversicherung des Gesetzs vom 15. Juni 1883 über die Krantenversicherung des Gesetzs vom 15. Juni 1883 über die Krantenversicherung der Arbeiter, in Kraft, welches in der am 31. Junuar zu Berlin andsgegedenen Rummer 2 des Reichsgeseublaties vubliziri worden ist. Diesek für die freien Silfstässen bochwichtige Gesetz dat lurz solgenden Indolft: Rach dem Gesetz vom 15. Juni 1883 mußten dies jenigen versicherungsvisichtigen Bersonen, welche am 1. Dezde. 1884 einer dem § 75 des Gesetzs nicht genügenden freien Silfstässen, mit diesem Tage Miglieder der sür den betressenden Gewerdszweig vordandenen Orts. Betrieds (Faschilf). Baus oder Junungskrankenkassen werden. Nuch wenn die freien Gilfstässen nach dem 1. Dezember 1884 ihre Statuten dergestalt umformten, daß sie dem § 75 des Gesetzes genügen, so war dieser der Ausäntit aus der Zwangstässe nur mit dem Schlusse des Rechnungssiabres und mit mindeftens die konnonotlicher Kündigungsstrift gestattet. Dieser Rechtsausand erleidet durch das neue Gesetz eine Aenderung binsichtlich solcher freier Dilfstässen, welche zwar am 1. Dezember v. J. den Ansonderungen des § 75 nicht genügt, aber bereits vor diesen Tage die zur Erfüllung dieser Ansorderungen nösthigen Statutenänderungen der zuständigen Behörde zur Ges

nehmigung übermittelt haben. Berficherungspflichtige, welche berartigen freien Raffen ichon vor dem 1. Dezember 1884 als Mitglieder angehört haben und ihnen noch angehören, fonnen nun mehr vor Ablauf des Rechnungsjahres und ohne
dreimonatliche Ründigung aus der Orts Kranfentaffe z. aus. breimonatliche Kündigung aus der Otis Krankenkasse ic. aus itreten, jedoch nur, wenn: a. die bett. freie hilfekasse bis zum 1. Juli 1885 ein abgrändertes Statut erwitt, welches dem 3 75 genügt, d. der Austritt innerhalb vier Wochen nach Genedmigung des neuen Statuts bei dem kompetenten Kassenorgan angemeldet wird; die leste derartige Kustritiserklärung zunn demnach vier Wochen nach dem 1. Juli 1885 erfolgen. Das Auskicheiden geschieht dann an dem Tage, an welchen nach der Austritisanmeldung zuerst wieder Kassenbeiträge fällig werden. Wenn die vietwöchenkliche Frist versaumt oder das revidirte Statut erst nach dem 1. Juli 1885 genehmigt wird, so ist Bessicherungspflichtigen der Austritt wiederum nur mit dem Schlusse des Kechnungsjahres und dreimonatlicher Kündigungsfrist gestattet. digungefrift geftattet.

Bur Cemerbefreiheit. Die hiefige Barbier- und Frifeur-Innung bat neulich bei ben Bermaltungsbeboiben beantragt, bag ihre Mitglieber, gemäß ber befannten Adermann'ichen Bufagklauset zur Gewerbeordnung, in Zukunft allein berechtigt sein sollen, Bekrlinge anzunehmen. Ueber die Adermann'iche Bestimmung ist an dieser Stelle oft genug gesprochen worden; den Antrag der Innung balten wir daber für überaus bedentlich. Viel Richtiges enthält dagegen, was die Innungsmeister lich. Biel Richtiges enthält bagegen, was die Innungsmeister über die Lage der Le brling eim Barbier gewerbe sagen: "Es betrieben viele Lehrherten neben dem Barbier und Friseurgewerbe ein anderes Gewerbe, und die Lehrlinge kämen im Nevengewerbe weit mehr zur Perwendung als in dem Hauptgeschäft. Dies sei eine Ausbeutung der jugendlichen Kräfte und ein versehlter Beruf für diese Lehrlinge, denn nach überstandener Lehrzeit hätten dieselben dann in keinem soviel gelernt, daß sie eins davon mit Erfolg betreiben könnten."—Stimmt! Aber wenn die Innungsmeister ihre Lehrlinge drei Jahre dehalten, wenn sie Innungsmeister ihre Lehrlinge drei Jahre behalten, wenn sie für dieselben falt aus Jahre behalten, wenn sie für dieselben saft gar teine Auslagen sur Berlust an Raterial und derglbaben (die meisten Lehrlinge haben sogar ihre eigenen Messer sum Rasiren), wenn die Lehrlinge dagegen lange, lange Beit dieselbe Arbeit verrichten wie die selbständigen Gehilsen, nur nichts dafür bekonnnen – so ist das auch "eine Ausbeutung ber jugendlichen Rrafte", und wenn ber Lehrling nur bei ber Innung untertommen fann, bann wird die Innung faum beicheibener in ihren Unfprüchen merben.

"Es ift die Zeit der allgemeinen Korruption, der universellen Rauflichfeit, ober, um die öfonomiiche Ausbrucks-weise zu gebrauchen, die Beit, in der jeder Gegenstand, ob verste au gerindich, die Sandelswerth auf den Martt gebracht wird, . . . die Zeit, wo selbst Dinge, die dis dahin mitgelheilt wurden, aber nie ausgetauscht, gegeben aber nie versauft, erworben aber nie gesauft: Tugend, Liebe, lleberzeugung, Wissen, Gewissen z., wo mit einem Worte Alles Sache des Danvels wurde" — diese Worte von Karl Mary Sache des Handels wurde" — diese Worte von Karl Mary sielen uns unwillstrick ein, als wir einen Bericht der "Weser Zig." über die Pariser Heirathsagenturen lasen: "Wehr als die Hälfte der Seen wird dier von Persönlichkeiten vermittelt, die, sei es gewerdsmäßig oder gelegentlich, im Dienste Hymens ihren Bortbeil suchen. Richt alle Bräute freilich wissen, daß sie, ansiatt sich zu verbeirathen, verbeirathet werden dat der Mann, wie es oft geschieht, dem Bermittler einen Theil der Witgist — gewöhnlich 10—15 post — als Lohn periprochen und kann er die geschieht. dem Bermittler einen Theil der Mitgift — gewöhnlich 10—15 pCt. — als Lohn versprochen und kann er die Wechsel, die er dasst ausgestellt, an den Berfalltagen nicht einlösen, so bütet sich der Kaller wohl, mit einem Brozes den Kunden zu diskliren und das junge Eheglück durch die Entbillung seines Ursprungs zu stören. Er weiß zumeist, daß seine Schuldner ihm zu neuen Geschöften verbelsen und um so einträglichere Dilse leisten kann, je sester er ihn in den Schraubstock der Schuld und des Geheimnisses einklemmt. Statt der Baarzahlung schlägt er ihm vor. die Ehe anderer Mitgistenordalen mit den Schwestern, Richten oder Tanten seine Frau einzusädeln. Die neuen Bewerder sinden dann beim Schuldner Einführung, Empsehlung und Verlobung und wer-Schuldner Ginführung, Empfehlung und Berlobung und mer-ben ihrerfeits ichlieflich anch bem Matlergeschäfte affosiirt. Co wächst ber Geschäftsfreis von Familie zu Familie." - Gin ichlagender Beleg zu bem Morte von Mart, bag "auch die Liebe Soche bes Sandels" geworden ift unter ber Alles zer sependen herrschaft bes Rapitalismus!

Bildung und Berbrechen. In Breugen sommt nach uns vorliegenden statistischen Berichten alljährlich ein Mord auf je 85 000 Personen, während im Jahre 1883 das Verbältnis in den Bereinigten Staaten 1 zu 32 000 war und im Jahre 1884 sich auf 1 zu 16 000 verschlechterte, so daß hier im vorigen Jahre verhältnismäßig mehr als fünsmal so viel Morde begangen worden sind, als in Preußen. Ein Blid auf die Berbrecherstätistis der verschiedenen Staaten der Union sehrt, daß überall die Zahl der Morde in einem auffallens den Berbältnisse steht zu der Zahl der Apalsphaben Berbältnisse steht zu der Zahl der Apalsphaben sonnen. So sinden wu, daß in allen denseinigen Staaten, wo viel Unwissenbeit berrscht, daß Berhältnis der Morde zur Gesammtzahl der Bevölkerung sich viel schlechter gestaltet, als das für die ganze Union geltende Durchschnittsverdältnis. Am ungunftigsten ist dasselbe in Texas, wo nach dem letzen Zensus ungefähr der vierte Theil der Bevölkerung nicht lesen tonnte. Dort sam im letzen Jahre ein Word auf je 8500 Personen. Nehnlich war es in anderen früheren Stavenstaaten; in Kentuck z. B., wo 22,2 Prozent nicht lesen sonnten, sam ein Word auf je 9300 Bersonen, und in dem spälich bestehelten Georgia mit 42,8 Brozent Leseunsundigen ein Word auf je 11 300 Bersonen. Jülivois dagegen, wo die Jahl der Leseunsundigen im Jahre 1880 nur 4,3 Brozent betrug, batte nur einen Word zu je 51 000 Bersonen auszuweisen. Im Staate Rew Pork, wo 4,2 Brozent nicht lesen sonnten, war das Berhältnis 1 zu überall Die Babl ber Morbe in einem auffallen. wo 4,2 Prozent nicht lefen tonnien, war bas Berhältnis 1 gu 42 000, also etwas ungunftiger, was fich leicht aus ben eigen-thumlichen Berhältniffen ber Weltstadt New York erklärt.

Arefeld. Bur Lage der hiesigen Seiden.
industrie. Die hiesige Seidenindustrie hat einen ungeheuer ichlechten Geschäftsgang zu verzeichnen und ist dadurch die Lage der hiesigen Seidenarbeiler eine höcht traurige geworden. Die Arbeitälosigkeit hat große Dimensionen angenommen und gebe ich einen kurzen statistischen Uederblick über dieselbe:

Im Betrieb besindliche Handwehftühle. 4354
Stillstehende. 1036
Im Betrieb besindliche mechanische Stollstehle.

3m Betrieb befindliche mechanische Stoffftuble 3m Beirieb befindliche mechanische Sammiftuble

Stillftebende Berein eintrefen, benn nur burd gemeinsames handinbandgeben tonnen fie beffere Buftanbe erringen.

Die Berichte der Fabrifinspeftoren pro 1883 im ftatiren eine bedeutende Bunahme der Beschäftigung juged licher Arbeiter. In 21 516 Fabrifen maren 143 805 jugendam Arbeiter beichaftigt, mas eine Bunahme von 20 262 acer 1882 ergiebt. Dieje Bunahme ift aber nicht eine thatfacilie Bunahme dieser Arbeitskräfte, sondern ift gum Theil auch auf genauere Ethebungen zurückzuführen. 20 pCt. aller dieser ür beiter entfallen auf die Tertilindustrie. 64 pCt find männlichen. 36 weiblichen Geschlechts, Kinder zwischen 12 und 14 Jahren waren 18 395 beschäftigt. Die Berlegung des Babltages von Bonnabend auf einen früheren Wochentag wird sehr em problen.

pfohlen. Dresden. Bur Lohnbewegung der Tischlet. Die hiefigen Tischlermeister wollen angesichts der drobenden Strifebewegung auch nicht unthätig bleiben. Sie balten icht Bersamlungen ab, um den drohenden Arbeitseinstellungen geschilosen gegenüberzutreten. In welcher Welte dies zwicheben soll, haben die Herren Meiner dis beute noch nicht verralben. Bon Seiten der Gehilfen sind unannehmban Forderungen durchaus nicht gestellt worden. Die Agliation dreibt sich vor Allem um die Aufstellung eines Normallosvarifs. Ob die Meister diese Aufstellung werden verbinden tanis. Ob die Meister diese Aufstellung werden verbinden können, muß um so mehr dezweifelt werden, als die jest die Gehilfen, was das "geschlossen Ausstellen" anlangt, den Reisen weit überlegen waren. weit überlegen maren.

unb

mangioti
Jur Ai

bas Ga Fabril mite gur meisen. Der na Söhne.

In Fol Spanien sor den plen Bri Plat i Blat i Blat

Mus De

unb batten

nierie kiū

the Stell

Satung b stuichieß Livierfeit find gefalle Chairere mb Habar Lie Ko beifeben.

bet in sein lommandi Luan folg seinen i Kränkliche

me Beig

dormittag likte, son eingichen

sei gu d sei nicht Geiegente Ichtsan:

inte geführen gekänderung betriebes, betriebes, betriebes, beitriebes, beitriebes er beide er triolgten erreicht merken erreic

ben verm

taibuibes il

Handburg. Der Streif in der Philippsohn u. Freuder thal'iden Schubwaarensabrit ist flegreich für die Arbeitet der endet und haben die Streikenden schon am Montag die Arbeit wieder aufgenommen. Ein welterer Bericht erfolgt in monjog

Best, 10. Februar. (Beendeter Strike) Der Omnibelitrike bat mit einem Sieg der Omnibusbesitzer gegen bie Bolizeikommission des Magistrats geendet. Die Rommiten bat beschlossen, das neue Statut für dieses Jahr außer all gu feten, um mibrend biefer Beit ein Uebereinfommit den Omnibusbesitzern au treffen. Lettere waren in einen berfammelt, als die Nachricht über den Ausgang der But ihnen brang und fie nahmen diefelbe mit Eljen-Rufin

Aufruf an die Borftande sammtlicher Schneider Jahres wurden öffentliche Bekanntmachungen erlassen, des sammtliche Fachvereine der Schneider und verwandten Bendensten auf dem Kongreß in Gotha vertreten laffen möder was allerdings mit Geldlosten verknübeft und daher auch bei kelchen von ber werder Bereiter und baber auch bei kelchen von bei werder Bereiter in Bolika in Beldlosten verknübert und daher auch genossen auf dem Kongreß in Gotha vertreten lassen möder was allerdings mit Geldsosten verknüpft und daher auch wei die Ursache war, daß mancher Berein keinen Delegitien sächt weil dazu die Mittel fehlten. Auf dem Kongreß wurde de Berband gegründet und auf Grund des dont sestgesten Statuts von der hießgen Bolizeibehörde genehmigt und seit dem 1. Kovember v. I. in voller Thätigkeit. Kolless Die Zahl der Fachvereine, welche sich dis heute mit uns in gemeinsamen Werke vereinigt daben, ist eine, leider muß dies hier konstatiren, sehr geringe. Wohet kommt daß Ihr, die Ihr uns noch ferne steht, nicht mit uns daß gleich Interesse Wedentt Ihr nicht, daß wir nur Erfolge, auch liche große Erfolge erzielen können, wenn wir ein geschlossen Ganzes dilden Vedentt, welche Erfolge wir erreick können im großen Berbande der Einrichtung einer entsprecht den Reiseunterstützung. Dieselbe kommt den sängeren gliedenn freilich direkt, aber durch die Berringerung der Kurnenz an überlausenen Pläzen, in demselben Maße den sone einzelnen Bläzen ansässigen älteren Kollegen mit Famb zu Gute. Dieselbe läßt sich aber nur dann durchsihren kallgemeinen Bestande anschließt. Daher richte ich namentlich die "Fachvereine der Schneider und verwandten Berussgenskondmaß die Ausstorden und verwandten Berussgenskondmaß die Ausstorden und dem Berbande betzutreten. Einsallen sight zum Biel! B. Ausschah, 1. Korstender verdanker der Kantlichbach, 1. Korstender verdanker Gandurg. 3. Markstittraße 26. 1. Etg. NB. Alle arbeiterfreu tral Berbandes ber Schneiber und vermanbten Berufsgeno Samburg, 3. Martiftrage 26, 1. Etg. NB. Alle arbeiterfreu lichen Blatter werben bringenb um Abbrud obigen Auft

Vereine und Versammlungen.

Der Arbeiter-Begirfsverein bes Beftens bielt Montag, ben 9. Februar, eine Berfammlung in Grant Galon, Schwerinftrage 28, ab, in welcher ber Stadtoerort herr F. Goldt einen Bortrag über Kommunales hielt. Reter beleuchtete zuerst die Einschänung bes Einkommens, beto bag nur die Selbsteinschäuung bas einzig richtige set, wann auf die Miethösteuer und Besteuerung der Lugust nungen über, verweilte langere Beit beim Aimen, und wefen. Reicher Beifall erntete ber Redner für feinen Both Es wurde bann folgende Resolution eingebracht und mommen: Der Arbeiter Bezirksverein bes Biftens erti Eine Reform ber Miethofteuer ift eine gebieterifche Bflidt be Stadtoerordneten Berfammlung und brudt ber Berein in ebhaftes Bedauern barüber aus, bag Die Stadtverorbni Verjammlung so wenig den gerechten Ansorberungen de arbeitenden Bevölkerung und ihrer berufenen Bestreter ein spricht. Ein Antrag des Herrn Aleinert eine Telleriammlung gur Unterstützung der fristendenRnopfmacher vorzunehmen, mure da die Kasse des Bereins in nicht glänzender Lage sich bestadt angenommen, worauf die Bersammlung geschlossen wurde. Sammlung ergab die Summe 9 Mart 50 Pf.

Den Zentral-Kranken- und Sterbekaffen-Mitgliedern ber Zigarren- und Tabatsarbeiter Berlins machen, phi bietmit bekannt, daß die Beiträge jeden Montag von 7 bil 911hr Abends im Lokal bes herrn hilger, Abalbertfitt. In. 4 entargen genommen merben entgegen genommen merben.

Den Mitgliedern der Allgemeinen Rranten- und Den Beigliedern der Allgeneinen Kranten Content Sterbekasse der Metallarbeiter (Eingeschriebent Silfälasse Rr. 29, Filiale Berlin) zur Racktick daß für die Beitglieder, die im Westen und in Schönebes wohnen, eine neue Jahlstelle an der Ede der Flottwell und Stegliger. Straße, Destillation von Sandet. errichtet ist. Es werden dort jeden Sonnabend, Abends von 11/2, Uhr ab. die Beiträge entgegengenommen, sowie neue grib alleber ausgenommen.

glieber aufgenommen. Der Fachberein der Rähmaschinenarbeiter und Bernissgenoffen batt am Sonnabend, den 14. d. M., Abends 8% Ube in Feuerstein's Restaurant, Alte Jacobstraße 75, eine fammlung ab. Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur alles weinen Metallarbeitervereinigung Deutschlands. 2. Abrechnung über das Weihrachtefet. 3. Beischiedenes. Aufnahme neut Alleber (Bon. millen. Mitglieber, Gafte willfommen.

Briefhalten der Redaktion.

Sternstieder. 1. Der Bolarstern ist ein Stern zweite Größe. 2. Bei unbewölftem himmel ist er in unieren Gezweiten mimmer zu sehen. 3. Die Drisbestimmung, die Sie angebeitit geng tichtig; der Bolarstern liegt genau in der von Ihmsangegebenen Linie, und zwar im Sternbi d des fleinen Bart Ann bezeichnet ibn dort mit dem Buchstaden Alpha.

Wente, Tiedste. Die englisch australischen Rolonien stören nicht zum Wellpostretein.

Statopponenten. Beshalb follte mohl bas Bott "Gi aus "ex carta" und nicht aus "escarter" gebildet sein! die Morm giebt es überhaupt nicht. Das Stammwort von escarte oder écarter ist das italienische Wort scartare, Run wolls wir aber genug sein lassen — "des grausamen Spiels!

Siergn eine Beilagt.

II. Jahrgang.

Folitische Aebersicht.

Die Zolltarische Meher sicht.

Die Zolltarischebatte im Reidstage bat nach dreitägigen inklämpfen gestern ihr Ende erreicht. Die Getreide, die sind ber Kommission nicht überwiesen worden. Die versalten Konservativen und Aerstalen haben damit einem entbadenden Sieg errungen. Der Beschluß bedeutet nichts und nichts weniger, als die pure Annahme der Resungsvorlage bezigstich der Getreidezölle. Dahingegen sind abrigen Positionen, auch die dolzzölle Dahingegen sind abrigen Positionen, auch die dolzzölle, diner Komminn überwiesen worden. An der Erhöhung der Holzzölle with der Regierung wohl noch mehr gelegen sein, als an der im der Getreidezölle. Beide Zölle werden als eine Art massölle" der Regierung äußerst willsommen sein. In Auslieferungsstrage. Die angeblichen Unterhanden Desterreichs und Deutschlands wegen eines lieferungsvorzen gestellt, zur gespende iheilt die "Köln. Bollszta," ein

Bur Bismark Spende iheilt die "Köln. Bolfszta." ein an der Firma Ferd. Möhlau und Söhne in Düffeldorf veldes unter der Ueberschrift: "An meine Arbeiter" folken Wortlaut enthält: "Bir alle müffen und wollen einen Bol an dieser Ehrengade des deutschen Bolkes haben und im Euch vor, aus der Arbeiter-Unterfitzungskaffe 50 M. dem Ehrengeschent für den Reichskanzler zu bestimmen, und wir denselben weitere 100 Mart hinarsigen werden, das Ernes halbest als Feitrag der Indaher und Arbeiter das Ganze baldigst als Beitrag der Inhaber und Arbeiter babill von Ferdinand Möhlau u. Söhne dem Bentralimet zur Begründung einer Bismarstiftung in Berlin zu beilen. Einwendungen gegen unsern Borschlag sind innersich der nächsten fünf Tage zu erheben. Ferdinand Möhlau ab Söhne."

Spanien. In Folge der zunehmenden Arbeit slosigkeit haben Inruhen ihritgefunden. In Radrid sammelten vor dem königlichen Balast eine Menge Arbeiter und versim Prot und Arbeit. Der Stadtpiskelt ersuchte dieselben, Blat zu räumen. Als jedoch die Gendammerie anrückte, de kie mit Steinwürfen empfangen und ein Kapitan schwer undet. In Folge dessen sanden 40 Berhaftungen statt. ind an 6000 Leufe ohne Arbeit. Das Elend ist der anhaltenden Kälte sehr groß. Die Stadtverwaltung aher eine Anzihl öffentlicher Arbeit. Die Rube wurde gie dessen wieder 2000 Leuten Arbeit. Die Rube wurde gie dessen wieder bergestellt. ge beffen wieder bergeftellt.

Varlamentarisches.

In der Budgetsommission des Reichstags verlas heute nich. Rath v. Kusserow vom Auswärtigen Amie eine Erland des Reichstanzlers Fürsten Bismard, wonach es außerind der Ausgade und des Rechtes der Kommissatien liege, die gestellten Anfragen (über die staatsrechtliche Bedeuung ir. der Schungebiete in Afrika) du antworten. Auf Anstitung des Gerichts wurde der sofortige Druck der verlesenen Ersteng deschossen. Die Reichstagskommission zur Vorberathung des war ein völlig negatives, die Paragravden 30 die 48 sind verschen worden. An der so verstillmmelten Borlage wird die Begierung nun kein Interesse mehr deben.

Rezierung nun kein Interesse mehr haben.

der sortschrittliche Reichstagsabgeordnete Riebour, kum seinen Wahlreden immer erslätte, daß er dem "Höchstagsabgeordnete Riebour, kummandirenden", also dern Eugen Richter durch Did und Dian solgen werde, ist dis sest noch nicht im Reichstage erskiehteit niedergelegt.

Die steie Kom mitston, welche sich im Reichstage erständlichteit niedergelegt.

Die steie Kom mitston, welche sich im Reichstage erständlichteit niedergelegt.

Die steie Kom mitston, welche sich im Reichstage der Anderständung der Frage über die Abänderung der Anderständung der Frage über die Abänderung der Anderständung eine Sinung, in welcher man noch keinen Beschlußtantlichen zu lassen ihre die Stellung, welche das Reichsigsissen auch vielleicht selbsi die Absicht derst, dem Reichstage einen Richtsanwaltstonen herdessen, welcher eine Herdebtage einen Richtsanwaltstonen herdessschler soll
keite Kelten die Keitzt in not om mitst in des Keichstages

Sechisanwaltskohen berbeiführen soll.

Die Petitions berbeiführen soll.

kite Zeiti on stom mission der Keichstages kite zeichen ber Betathung der Petitionen, betreffend die Absteilung der Gewerbeordnung bezüglich des Schankgewerbeiteitebes, sort und beschloß nach 1½ fündiger Diskusson, liden Bericktes von dem Abg. Struckmann zu erstattenden schriftsprücker eines von dem Abg. Struckmann zu erstattenden schriftsprücker gericktes deim Plenum zu beantragen, die verdündeten klasseungen zu ersuchen, eine Enquete zu veranstatten, wieche ermitteln soll, welche Essolge mit der im Jahre 1879 unscht worden sind, insbesondere zu ermitteln, wie viele Konstenden worden sind, insbesondere zu ermitteln, wie viele Konstenden worden sind und od eine Abänderung der besteinden Gesetzgedung vorzunehmen sei.

Lie Kom missenschaft, detressend die Aus de hung des Ung des Einstenden Gesetzgedung vorzunehmen sei.

Lie Kom missenschaft, detressend die Aus de hung des Ung des Einstenden Gesetzgedung vorzunehmen sei.

Lathung des Gesetzentwurfs, detressend die Aus de hung des Ung des Ung des Einstenden Bereitungen fort und nahm unter Ablehnung der Anderen die Staden Allender und Abänderungsanträge des Abg. Schrader und Andere die Staden Abänderungsanträge des Abg. Schrader und

Barlamentsberichte.

Deutfcher Reichstag. Am Tische bes Bundestaths Fürst von Bismard, v. Boetticher, von Burchard, Lucius, Bronsfart von Schellendorff, von Schols, Stephan u. A.

Die erfte Berathung ber Bolltarifnovelle wird fortgefest.

Abg. Dr. Bam berger: Schon oftmals, aber noch nie-mals so sehr wie in den beiden lepten Tagen, hat fich mir die Bemerkung aufgedrängt, daß eine große Streitsrage durch jahrelange Diskuiston allmälig immer kleiner wird; nachdem man sich im Prinziptenstreit erschöptt hat, verliert sich der

mig. Bit baben nicht geglaubt, bağ es bei bielen nichtigen Sägen bleiben merbe, obwohl ber kriftigste Bestürnorter bieler Söle, der Spett Reichsfanker, felbb bamis angab, es hanble füb nur um einen Finanssoll, da nach feiner Unstät ber Soll auf ben Roagen niemals ein Schugoll fein bürte. (Chart bört läntst.) Betheuert ber Soll bas Brot, so mich menniger oder schleckertes gegesen. Benn es nicht wahr ist, has ber Boll vertigenert, was gegen Ibre Unstät wahr ist, has ber Boll vertigenert, was gegen Ibre Unstät gebt, mem es mahr ist, has der Boll mehr Arbeit onn bem werlangt, ber durch ein Arbeit flüg lein Gelb erwirbt, mem er daburd bas Brot per fleuert. So kommen Sie unaufhaltim daus, daß ber, ber sein istalliches Khot mit seiner Sänbe Richelt verbient, entmeber menger Brot der schleckeres Brot siehen must, Celber ischtigt instal. Und, mem bas auch am einelnen Beitpiel nicht beweien werben fann — Das ist ist abe Glätz ber Gehr schugslüner, baß sie sich auch den Berteins bei Gehr ischtigt und das stützen der Jahr der Bertein der Schugblure, baß sie sich auch den Berteinstalle sie der Bertein und Sein sie der Siegen ist, aber durch den Bertiand, durch die unterlegen ist, aber durch den Bertiand, durch die sein der Siegen der Schugblure, der Siegen der Schugblure der Frachting er Jung en der Siegen der S Reichstangler Fürft v. Bismard: Der Derr Abgeord

Reichstangler Fürst v. Bismard: Der Der Abgeordnete, der soeben sprach, bat für sich den Borzug in Anspruch genommen, nicht von einem faltidsen Standpuntke, nicht saltids zu reden. Ich gebe ihm gerne zu, daß er rubiger gesprochen dat, als die herren, die gestern und vorgestern die Rezierungsvorlage kriisstren, und daß er die Diskusson auf eine höhere, wissenschaftlichere, lehreichere Linie gehoden dat als die, auf der sie sich früher bewegt dat. Dadet spricht er in einem angenehmen und kriedlichen Tone, so daß ich nicht leugnen kann, daß ich die erste Stunde hindurch mit Bergnügen zugehört habe. (heiterkeit.) Der derr Abgeordnete dat gerade, wie ich eintrat, ein Gleichniß gebraucht, um die Dissospheit und die Abordeit der Bestredungen, die inländliche und nationale Arbeit zu schiebeit der Bestredungen, die inländliche und nationale Arbeit zu schipen, in das hellste Licht zu seinen. Er sagte, es käme ihm vor, wie die Rlage des Lichtzieders, der verlangt, daß das Tageslicht abgeschafit werde, damit die Talglichte Absag sinden. Iz, meine Gerren, so ganz unzutressend ist diese Kergleich nicht, wenn man ihn nur umtehrt, wenn man sagt: Im Interesse des Kornhandels soll die deutsche Landwirthschaft ruinirt werden; dam vast das ziemlich genau darauf. (heiterleit rechts.) Es soll ein ganz unverhältnismäsiger Schaden angerichtet werden, um einen mäsigen Borteell zu erhalten. Weiwell Kornhändler giedt es, und wievel Landwirthe giebt es; selbst wenn es blos die Großgrundbesiger beträse, sind sie immer noch zultras sommen. Weiserleicher als die mit der Auflich des ausländischen Konnes und des ausländischen Holzes nach Deutschland Beichästigten, und wer der reichse von beiden ist, — ich glaube, da wird der Kede des Herren Abg. Banderger in dem unssimpanhischen Eindrud gerade bestärte, das waren einige Reußerungen, wie z. B. die das Grundbestert, das waren einige Reußerungen, wie z. B. die das Grundbestert.) Sie werden wissen die Kandwirthschaft ist in höherem Raße nothleidend als alle anderen. Ich gebe übrigens nicht zu, das

balten ichen ite inftellun noch nicht

ben Weitem

en mödu bas? Da bas gled

feine mentlid

welche ! ufageno eiterfreu en Aufri

Bielt Silmel 18, beim ge fet, ff Lugueno und en Borms

Berein ! perorbneten rjamminis men, wurde, ich befindel wurde. Die titgliedern

ifite. No. fene und Echoneber ttmelli Sanbet, ibende pot

neue Mit nd Bernfle 8 81/2 Uhr eine Ber dur align pure neue

ten Genen de angelen den Ihnen den Ihnen den Baren

ionien ge ein ? Glaf gein ? Diefe arta, Viefe n escarte

in molice HARL.

leibend ift. Wie tommt ber herr Abgeordnete barauf bies worauszusegen? Ueberprobuttion ift gewiß in allen Branchen, und wir bemühen und, unfer Baterland gegen die Folgen diefer Ueberproduktion nach Möglichkeit zu ichügen, indem wir ihm wesentlich den inländischen Markt zu wahren suchen, da-mit wir nicht auch den noch mit anderen zu theilen haben. Dann sagte der herr Abgeordnete, der Staat könne der Land-wirthschaft blutwenig helsen, das heißt, er sagt mit Achselzucken: sie muß eben zu Grunde geben, nicht nur die jezigen Bestyer, sondern die Landwirthschaft im Allgemeinen, denn gegen die wohlseile Konkurrenz, der wir ausgesetzt sind, können auch künstige Bestyer, wenn sie nach Art der Borgänge in Ostpreußen, von denen ich vorgestern sprach, die jezigen wohlseil ausgesauft haben, so daß die Gläubiger dabinter ausfallen — werden auch die kunstigen Bestyer nicht bestehen können. Was ist nun aber das, was der Staat ihut, wenn er blutwenig helsen kann? Er legt der Landwirthschaft seit 30 Jahren ununterbrochen ibm mefentlich ben inlandischen Martt ju mabren fuchen, bas legt ber Landwirthichaft feit 30 Jahren ununterbrochen fieigende Laften auf (febr richtig! rechts) an Steuern, an Leistungen jeder Art, für den Staat im Fuhrwesen, in Wege-bauten, im Gemeindedienste u. s. Der Staat burdet immer mehr Anstrengungen, die er selbst zu leisten hätte, auf die Gemeinden ab; das Alles, weil er ber Landwirtssichten blutwenig belfen kann — ober tropdem. Ift gegenüber dieser fliefmiltterlichen oder stiefväterlichen Behandlung der Land-wirthschaft seitens des Staates denn wirklich gar keine Repa-ration und gar keine Ausgleichung möglich? Ich meine, doch ration und gar keine Ausgleichung möglich? Ich meine, doch wenigstens darin, daß der Staat einen Theil der Lasten, die er der Landwirthschaft auferlegt hat, in der Zeit, wo es ihr blutwenig belsen kann, wieder rückgängig macht, und daß er nicht dieselbe Ungerechtigkeit, die einmal damit begangen ist, täglich und jährlich sich erneuern läßt dadurch, daß die Grundstaate der Dadurch das die Grundstaate der das die fieuer und die Sauferfteuer, die Laften auf dem Grundbeftig ben Sauptmafftab für alle tommunalen Buichlage bitben. Also so gang biutwenig kann der Staat doch nicht helfen, er kann sogar einen Theil der Lasten, die er der Landwirthschaft ausgedürdet, mit Leichtigkeit aufdürden, sogar auf das Ausstand, indem er durch die Kornzölle dem ausländischen Gefreibeprodugenten menigfiens eine annabernbe, wenn auch noch feelbeproduzenten wenigitens eine annahernde, wenn auch noch sehr viel geringere Last auslegt wie diejenige, die die Staatstregterung und ihre Gesetzgebung seit 30 Jahren der in ländischen Kornerzeugung aufgedürdet hat. Sind denn alle die Grundsteuern, alle die Lasten, die ich vorher andeutete, ohne sie auszählen zu können — ich habe sie nicht im Gedächtniß —, sind denn die nicht alle ein notdwendiges Mittel der Bertheuerung des inkandischen Getreidebaues, Lasten, die 3—400 Millionen Bentner tressen. Setreidebaues, Lanen, die 3—400 Killionen Bentner treffen, die wir im Lande bauen, im Bergleich mit den 30—40 Millionen Bentner, die wir vom Auskande importiren? Es find die Lasten, die auf der Landwirthschaft haften, allein in Preußen auf über 100 Millionen Mark zu veranschlagen, die auß den Produkten der Landwirthschaft dezahlt werden müssen, — einige 60 Millionen Staatskaften und mindestens 40 Millionen Buschläge dazu. Die Behauptung des Hern Borredones lionen Zuschlage dazu. Dies Behauptung des herrn Borrednets daß der Staat dem Landwirth blutwenig helsen könne, ist doch nur eine andere Form für die Erklärung: ich will nicht helsen. Es ist ja höslicher und wohlwollender, daß man sagt: ich kann nicht. Das sagt Jeder, der nicht geben will. Ich die Meinung, daß wir die Last, die unsere Landwirts historifahren, es im Inland durch Steuern aufzudringen. Daß das Ausland diesen sollen, als daß wir fortsahren, es im Inland durch Steuern aufzudringen. Daß das Ausland diesen Boll trägt, darüber sind Alle im Ausland vollständig einig, davon sommen die Ressandignen Ausland vollständig einig, Davon tommen Die Retlamationen und Brotefte ber Kornländer, und ich bedauere aufrichtig unfere und Proteste der Kornander, ind ich dedukte aufrichig unsete Freunde in Ungarn, in Augland und in Amerika, daß wir ihr Korn besteuern mit einem Boll, den sie werden tragen müssen, wenn sie nicht auf den Import verzichten wollen. Aber Jeder ist sich selbst der Rächste, und wir müssen zumächt für unsere Landwirthsschaft forgen, ehe wir für die besteundete ungarische forgen können. Der Gerr Abg. dat uns einen Keinen Trost konzedirt, er hat gejagt, bas Bedürfnis eines gewissen Repartirens gebe er zu. Der herr Abgeordnete bat ferner, was ich namentlich im Interesse ber Beit bes Reichstages beklage, einen erheblichen Theil seiner Rede bazu verwandt, um mir Widersprüche mit Interesse der Zeit des Reichstages beklage, einen erheblichen Theil seiner Rede dazu verwandt, um mir Widersprüche mit irgend welchen früheren Reden oder Aeuserunger nachzuweisen oder dieselben in Widerspruch mit der Borlage zu deringen. Meine derren, das ist ja ein ganz unfruchtbares Beginnen, das ändert den Werth der Borlage in keiner Weise. Ich dabe das schon oft gesagt ich könnte ja die größten Thorbeiten gesagt haben, ich könnte meine Meinungen geändert haben. Es ändert an dem objektiven Werth der Borlage für das Reich und seine Interessen nicht das Mindeste, wenn mir der Herr Abgeordnete nachweist, das ich mit früheren Neusserungen in Widerspruch getreten din. Es ist das aber hier nicht der Hall; ich werde das gleich darthun; und wenn es der Fall wäre, was ist damit gewonnen? Ich sann darauf antworten: es giebt eine Menge Leute, die haben ihr ganzes Leben hindurch nur einen einzigen Gedanken, und mit dem kommen sie nie in Widerspruch. (Große deiterkeit.) Der Miderspruch, in den mich der der Hohere deiterkeit.) Der Miderspruch, in den mich der der, ich hätte vor 6 Jahren behauptet, es dandele sich dierbei bloß um einen Finanzzoll, und jest wollte ich ein Schuzzoll. Aber das ist ja ganz zweisellos ricktig, der die Schuzzoll. Einer die das sie das nich mit Klassenstellen Geiten Sie das frich als ein Knanzzoll ist es weiß noch Riemand; es ist ja fehr erseulich, wenn man solche anonyme Geichente bekommt. (Geiterleit.) Allo ein Knanzzoll ist es Niemand; es ist ja sehr erfreulich, wenn man solche anonyme Geschenke bekommt. (Heiterkeit.) Also ein Finanzsoll ist es gewesen. Kur hat sich gegen mein Erwarten, das habe ich schon neulich gesagt, die Unzulänglichkeit der früheren Bölle, der lediglichen Finanzsölle — so rasch berausgestellt, die Erkenninis ist schnell in weiten Schicken der Bevolkerung durchgestellt, die Erkenninis ist schnell in weiten Schicken der Bevolkerung durchgestellt, die Erkenninis ist schnell in weiten Schicken der Bevolkerung durchgestellt, die Erkenninis ist schnell in weiten Schicken der Bevolkerung durchgestellt, die Erkenninis brungen; und jest bin ich gang entschieden für einen Schutzzoll. Der herr Abgeordnete hat unter Anderem auch gesagt,
es wurde bestritten, daß der Preis des Getreides steigen
würde. Ja, meine herren, ich bestreite das nicht gerade; ich
bin nicht sicher; aber diese Unsicherbeit ist eine solche, mit der bin nicht sicher; aber diese Unsicherheit ist eine solche, mit der ein gewisses Bedauern verknüpft ist, wenn ich sinde, daß das Biel nicht erreicht ist; ich wünsche, daß der Breis gesteigert werde; ich halte es für ganz notdwendig, daß er gesteigert werde. (Hört! bort! links.) Ja: Hört. Ich ditte Sie, das auch ganz deutlich zu hören. (Heiterleit.) Es ist das notdwendig. Denn es gehört das zu den Schen, die ich vorgestern hier ausgesprochen habe, ohne daß einer der herren Redner darauf zunückgesommen ist. Ich sapte, daß es nothwendig eine Grenze geden muß, wo der Staat mit dem Bersuch, den Breis zu sieigern, eintreten muß. Die Frage ist also nur: ist die Grenze sichon erreicht, oder ist sie noch nicht erreicht? Der preußische Herr Minister De. Lucius hat neulich Data dier vorgetragen, nach denen wir zugeden müssen, sie wäre schon erreicht. Sie der Minister Dr. Lucius hat neulich Data hier vorgetragen, nach denen wir zugeden missen, sie wäre schon erreicht. Sie darf aber nicht erreicht werden, dem wenn sie erreicht ist, ist es schon zu spät, und wir daden schon die ungeheuersten Berlusse erlitten. Sodald es aber eine solche Grenze giedt, dann ist Ihr vorheriges hört! hört!, als ich sagte, die Preise sollen steigen, ein ersteuliches Anerkanntnis der Radrideit deim Gegner; Sie machen das Boll und die Leser aufmerklam daraus, das ich die Wahrbeit gesagt habe: es giedt eine Grenze, die der Staat innehalten muß, wenn er große Kalamitäten verhüten will; da hört sede andere Rücksicht auf. Der Herr Borredner sagte, unser Export würde geschädigt, wenn wir den Import verhinderten. In, wenn es gewisse Rationen gäde, mit denen wir in einem Werhältnis, das ineinander greist, von Export und Import ständen, wenn z. B. die Getreide expeditenden Mationen, wie Amerika, ihrerseits freihändlerisch wären und unsere Krodulte bereitwilligst als Zausch entgegennähmen, dann würde ich ihm die zu einem gewissen Grade recht geden; wenn Ruhland dem Ideal des Herri

Borredners, seine Grenze dem freien Handel zu eröffnen, dereits gefolgt wäre. Aber was wollen Sie denn in Rufland abseigen und in Amerika dei den jezigen boben Bollsägen? Der Herr Borredner hat mich ferner falscher Bropdezeiungen beschüldigt, weil ich vorgestern gesagt habe, der indische Weizen werde schließlich eine Ausdehnung der Broduktion erreichen, gegen die selbst Amerika nicht gepanzert wäre. Das ist doch etwas zu viel verlangt, daß eine Brophezeiung, die ich vorgestern ausgesprochen habe, beute schon in Erfüllung gegangen sein soll, namentlich in Bezug auf Amerika und Indien. Da ist der Borredner nicht von seinem gewöhnlichen billigen Wohlwollen für meine Neusgerungen erfüllt gewesen. Ja noch mehr, die Thatsachen, die er ansührte, um mich zu widerlegen. Wohlwollen für meine Neußerungen erfüllt gewesen. Ja noch mehr, die Tbatsachen, die er anführte, um mich zu widerlegen, trugen das Datum von 1883, da mögen die Herren sie gang anders gelesen haben; es werden werden wahrscheinlich Thatsachen aus den Jahren 1881,83 sein, die referirt wurden. Weshald ich an die unbeschränste Ausdehnung des indischen Exports glaube, das ist wegen der Bodenbeschaffenheit Indiens und wegen der erstaunlichen Wohlseilheit der Arbeit, die bestanntlich in keiner Gegend der Welt in dem Mase vorhanden ist, wie im englischen, und zum Theil auch im niederländischen Indien. Deshald kann auch die dortige Ruservodultion noch immer Konturren balten mit Buderprodultion noch immer Konturreng halten mit tige Buderproduktion noch immer Konkurrenz halken mit dem Rübenzuder. Der Hetzen Und besten gab auch Preisfähe an sit indischen Weizen und dessen Arabort nach England, die ich nach allen amklichen Berichten, die mir vorliegen, sit unrichtig balken muß, und zwar für weit übertrieben unrichtig. Wir ist gesagt worden — und der Satist ja so einsach, daß jeder, der mit dem Kornhandel vertraut ist, ihn wird berichtigen lönnen —, ich kann ihn nicht desschwören, aber mit ist gesagt worden, daß der indische Weizen beute nach London geliefert wurde einschließlich per Bentner zu 6 Mt. und einem kleinen Bruchsheil von Pfennigen, und bei größerem Auslus wird das noch wohlseiler, und wenn die bei größerem Bufluß wird das noch wohlfeiler, und wenn die Einrichtung der Berschiffung durch regelmäßige Organisation noch beffer wird, fo tonnen wir nicht mehr Weigen bauen und auch England nicht. 3ch habe vorber icon ermannt, bag ber Say, bag es einen fo niedrigen Stand ber Getreibepreife giebt, daß beffen Eintritt eine Kalamität und einen Zusammenbruch unserer ganzen wirthschaftlichen Berhältnisse bedingt, mit weder widerlegt noch ernstlich bestritten worden ist, daß also, wenn es zugeben wird, damit das Prinzip der Kornzölle, der Anwendbarkeit der Kornzölle, ja der Nothwendigkeit der Kornzölle als reitende That für die Erhaltung des wirthschaftlichen wendbarkeit der Kornzölle, ja der Nothwendigkeit der Kornzölle als reitende That für die Erhaltung des wirthschaftlichen Lebens gegeben ist, und daß wir und nur danüber zu fragen haben; ist diese Grenze eingekreten und liegt sie heutzutage vor? Darüber werden wir ja diskutiren können. Ich habe einen anderen Sat aufgestellt, der gar keine Beachtung und Widerslegung gefunden bat, weil er undequem ist, nämlich den, daß, wenn es überhaupt volkswirthschaftlich angezeigt, die unentbehrlichen Ledensdebürsnisse und aus diesem Grunde das Brot auf einen möglichst niedrigen Preis herunterzudrüßen, daß dann diese Aufgade der Gesetzgebung und des Staatsledens nicht beschränkt sein kann auf das Brot, weil es andere Gegenstände giebt, die ebenso unenkbehrlich als Brot für den Armen wie für den Reichen sind. Dazu gehört in erster Linie die Kleidung von Kopf dis zu Fuß mit allen Stossen, aus denen sie beschaft wird, also: das Handwort, der Schuehmacht, das Gewerbe, was Juch, was Leinwand, was Baumwolke erzeugt und verarbeitet, was zum nothwendigen Schutz des Armen gegen Witterung dient; warum muß das nicht mit derselben Konsequenz auf den möglichst niedrigen Standpunkt, ohne Rücksich auf die Produzenten heruntergedrückt werden wie das Getreide? (Zuruf links: Gewiß!)—Die derren sagen: Gewiß. Run gut, machen Sie das mit den Schulten und Schneidern aus, die dabei betheiligt sind. Ich debe mir disser eingebildet, Sie bätten nicht den Ruth, denen denselben Handschern aus, die dabei betheiligt sind. Ich debe mir bisder eingebildet, Sie bätten nicht den Ruth, denen denselben Handschern aus, die dabei betheiligt sind. Ich der Gewißen Beitungen, zu den kleize mir mit "gewiß" antworten, das heißt also: der Gebuhmacher, der Schneider, alle dandwerfer, der Beber, soden ebenso im Breise herunterantworten, das heist also: der Schuhmachet, der Schneider, alle Handwerfer, der Weber, soden ebenso im Preise beruntergedickt werden, das möglicher Weise die Grenze gesucht werden muß: kann er dabei noch bestehen? Daß sie möglicher Weise überschritten wird, daß, selbst wenn sie überschritten wird, gar keine Rücksich darauf genommen werden kann, ob diese zahlreichte aller Gewerbsklassen leben oder sterben kann, — ja, meine Herren, dann sinden Sie sich mit diesen Gewerbsklassen od die wohnen in den großen Städten, die werden — ja, meine Herren, dann sinden Sie sich mit diesen Gewerdstlassen ab, die wohnen in den großen Städten, die werden Ihr Ohr schon zu sinden wissen und Ihr Auge in den Zeitungen. Es ist mir lied, daß Sie mir mit diesem "gewiß" — wenn ich nur die Unterschrist dassür hätte, wer das "gewiß" — wenn ich nur die Unterschrist dassür sehr dans dassür Gebracht zu dann würde ich dassür sehr danstar sein — (Burus: Dirichlet!) — ach, Herr Dirichlet! Ra — (Große Leitersteit) dann habe ich mich vielleicht umsonst gefreut. Sie glauben das Recht zu haben, vom Landwirth zu sordern, daß er zu Grunde geht, daß 25 Millionen sich opfern, und eiwa — ich weiß nicht, wie viel Willionen landwirthschaftliche Arbeiter, ich habe die Bisser nicht im Kopse, aber es ist dei Weitem die Mehrzahl — mit geovsert werden, um den sehr vielleicht 1 die 2 Millionen städtischen Arbeitern um einen Pfennig das Brod wohlseiler zu schassen, daß sie deshalb sich Bfennig bas Brod mobifeiler zu schaffen, bag fie beshalb fic Prennig das Brod wohlfeitet zu ichaffen, das sie deshald sich ausschlachten sollen, sich wie Curtius in den Abgrund des Baterlandes fütrzen, das sind die Konsequenzen, zu denen Sie dommen; die sonnen Sie dem Landwirth gegenüber vielleicht 20 Jahre halten, wenn der Bauer sich aber darüber einmal klar wird, daß er die dupe und der Ambos so viele Jahre lang gewesen ist, dann kriegen Sie das aus seinem Kopf and nicht mehr beraus, die Landwirthe sangen sept an — Dank der Bauernsteile gehildet sind — sich darüber aufzuklören, das sie herans, die Landwirthe fangen jest an — Dank der Bauernvereine, die gebildet sind — sich darüber aufzuklären, daß sie
gut thun, ihre Interssen selbst zu vertreten, selbst sie in die
dand zu nehmen und das nicht den Herren Schriftgelehrten
aus den großen Städten zu überlassen, die hindommen auf das
Land, um an den Betfolgungswahn — der ja in unserer
Nation statstisch stärter grafster wie anderswo — an den Berfolgungswahnsinn mit dem Geschrei "Reaktion" zu appelliren:
"Hitte Euch vor der Reaktion: Es ist diese verruchte Kaste",
die dann weiter bezeichnet wird: "die jest wieder nach der
Gerschaft stredt." Wir kennen das ja aus Ihren Rahlverhandlungen, sheils aktiv, sheils passiv. Der Ausdruck "Reaktion" ist nur ein Appell an den Berfolgungswahnstun, der handlungen, theils aktiv, theils passiv. Der Ausdruck "Resaktion" ist nur ein Appell an den Berfolgungswahnstun, der sich Geschren eindildet, die nicht bestehen. Aber wenn der Landwirth und namentlich der kleinere und mittlere Landwirth eist einsieht, daß er genarrt worden ist von diesen Herren lange Beit, — dann, meine derren, sangen Sie ihn nicht wieder; der verdrennt sich einmal, aber nicht zweimal. Und ich glaube, es wird dahin kommen, daß die Erkenntiss sich mehr und mehr Bahn dricht — dazu hat nunentlich die Berufsstatissit außerordentlich viel gewirth zund die dazurg ermuskiet sühlt, das namentlich die Berufstatissist außerordentlich viel gewirst —, und daß der Landwirth auch sich dadurch ermuthigt sühlt, daß er sieht, er hat die Majorität in der Hand, wenn er nur einig sein und geschlossen gegen Diesenigen stimmen will in den Wahlen, die ihn disher ausgedeutet, die aus seiner Haut die Riemen geschnitten haben. (Sehr richtig! rechts.) Die verdündeten Regierungen werden schwerlich darauf eingeben, den Handel mit Kleidern, Siteseln, Tuch, Leder edenso zu ruiniren, wie die Landwirthschaft ruinirt werden würde, wenn die Fortsschrittspartei dei uns am Ruder wäre. Der Abg. Dirichlet hat uns gestern die Unmöglichseit nachgewiesen, daß ein kleiner Grundbestiger — ich glaube, er sprach von 20 Morgen deisspielsweise — überhaupt Korn versausen könne; ja, der hätte eigentlich gar nichts. Das zeigt nur, wie die reichen landwirthschaftlichen Ersabrungen, die der Hert ohne Rweisel früher im Kreise Darkehmen gesammelt hat, wie die in dieser Müste von Mauersteinen und Pflastersieinen und Zeitungen bier in Berlin vollssändig verloren gegangen sind. (deiterseit rechts.) Er hat es vollfianbig verloren gegangen find. (Weiterfeit rechts.) Er bat es

vergessen, wie es auf dem Lande aussieht und ist jeut wöll in Fraktionsdienst auch, glaube ich, zu sehr deschäftigt (Deiterkeit um der Landwirthschaft mehr als einen gelegentlichen Bist widmen zu können. Es ist nicht so, wie er gesagt hat. De kleine Landwirth verkauft alles, was er dauf, mit Ausnahm dessen, was er mit seinem Bieh versiltert — das ist natürlich — Aber er kann doch sein Getreide, seinen Roggen, den gebaut hat — ja, dei der Gelegenheit komme ich nochmisd darauf zurück, weil ich im stenographischen Bericht, wie ich das früher mal gesagt habe, die Bemerkung "Heiterkeit" — ich vermulbe, in der Region Dirtchlet — gefunden habe. Die henn kennen das Geschäft eben nicht. Slauben Sie denn, der Landwirth seinen Roggen in Körnern in natura kaut und is Landwirth seinen Roggen in Körnern in natura kaut und is (Heiterkeit), oder daß er ibn, wie die Alten, zu Haus zwischen Steinen zerreibt? Er muß doch wenigstens seinen Roggen an den Müller verkaufen, um ihn gemahlen zu bekommen. Das lennt man nicht webr, daß er mit dem Sac dabeistebt und wartet, dis der Müller den Roggen mablt, sondern er beingt seinen Nadenn zu einem hehingenten Areise auf die Müller und feinen Roggen zu einem bestimmten Breife auf Die Duble u nimmt fein Mehl zu einem bestimmten Breife. Alfo bas auch ein langft überwundener Standpunkt! Wenn bie ben auch ein langit überwundener Standpunkt! Wenn die dem sagen: Der kleine Landwirth verzehrt sein Korn diech, die bitte ich doch, gehen Sie auf das Land, da will ich es Ihnen seigen. Wenn einer der Herren mir die Ehre erweisen will, mich zu Laufe zu besuchen, werde ich ihn die Palle verschiedenheit gewiß nicht entgelten lassen, sonden ich werde es mir zur Ehre gereichen lasse, sonden einen deutschen Reichstagsabgeordneten einen Kursus ihr Landwirthschaft durchmachen zu lassen, denn es sollte Nieman Landwirthichaft burchmachen gu laffen, benn es follte Ries hier sigen, der nichts davon versteht! Ich habe Ihnen numb das Beisptel zitirt, wie ein Bald das wirthsichaftliche Leden in seiner Umgebung frästigt und in welchem Maße er Arbeit beschäftigt. Wenn dasselbe Berhältnig im ganzen Land in fände maß nicht statischet. fande, was nicht ftatifindet, denn es find nicht alle gut bestanden, es erfreuen fich nicht alle Balber einer rie Musbeutung, so tonnte man annehmen, daß auf je 50 delle immer eine Familie und ein Bfetd Beschäftigung sinden, beschäftigungslos werden, sobald dieser Wald betriebslos ne sobald er durch die ausländische Konturrenz in seinem Mis erdrudt wird. Ich weiß nicht auswendig, wie viel Dund meilen Wald wir in Deutschland bestger, ich vermuthe, meilen Wald wir in Deutschland beitzen, ich vermunden werden um 2000 Quadratmeilen herum sein, ich weiße 68 w. 50 Hettare eine Familie leben kann, so würden damit auf Quadratmeile, die über 5000 Hettare hat, 100 Familien lek können; also wenn es 2500 Quadratmeilen sind, so würden damit auf Das 250000 Familien geben, die im Walde keben som Rehmen Sie aber auch an, daß die Babl sehr viel geringer ist. Nehmen Sie aber auch an, daß die Zahl sehr viel geringer ist erwägen Sie, wie viele von impolirtem Holge leben. Es find die Breitschneiber und andere, die längs des Bromberger nals sich etablirt haben, die hier nach Berlin beran; ih gönne ich ihren Berdienst; aber ich glaube, daß an Kopt ichwerlich 10 000 beraustommen werden, ich senne sie maber selbst wenn sie ebenso zahlreich wären, wie Diejents welche in unseren Wäldern arbeiten, so sind sie doch nicht der Sandrestigt. Der Industrielle der in gestlichten Colle berechtigt. Der Industrielle, der in ausländischem Holte beitet, ist nicht böher berechtigt als der inländische Holde und seine Arbeiter, der eine soll nicht gegen den anderen vorzugt werden, aber bevorzugt ist einsweisen den, der naderen vorzugt werden, aber bevorzugt ist einsweisen den, der naderen vorzugt werden, in russischem Holze arbeitet, weil er sein komaterial fast umsonst und auf den Wasserstraßen, die Staat gedaut dat, hingesahren bekommt. Außerdem mich noch an eine gestrige Neußerung ein paar Worte ankau Der Herr Abg. Dirichlet ist empsindlich geworden darb daß ich gesagt dade: "Deshalb sind die Behauptungen in Berse und in Reden, die davon ausgehen, daß die ganzt setzgebung in Bezug auf Getreide und Holz das Mittel den Großdrundbesty zu erleichtern auf Kosten des armen nes, einmal verlogene Entstellungen der Wahrheit, vann berechtigt. Der Induftrielle, ber in ausländischem Solle nes, einmal verlogene Entstellungen ber Mabrbeit, bant gweiter Linie ac." Run, ich glaube nicht, bag fich mit birfen I ten irgend Jemand getroffen fühlen tann, wenn er fich bewußt ift und einräumt, daß er die Behauptungen gem bewußt ist und einräumt, daß er die Behauptungen gembat. Aber auch selbst dann möchte ich ihn doch bitten, nicht getrossen zu sib. Em ich starle Ausderlich dan gebrauche so ditte ich das immer unter der Benesis des eichen Sprückwortes zu atzeptiren "present persons alexacepted", d. h. die Anwesenden sind ja jedenfalls davon genommen (Heiterleit), wie die Unterossigiere bekanntlich den Herren Freiwilligen sagen. Ich würde mich in Beuglie bier anwesenden derren ja nie eines so unfreundlichen druckes bedienen, ich würde vielleicht nur von Berschedung sprochen, oder ich würde einen milderen Ausdruck gebrusaben, wenn ich dabei an die Gerten hier irnendwie gebrusaben, wenn ich dabei an die Gerten hier irnendwie gebrusaben, wenn ich dabei an die Gerten hier irnendwie gebrusaben, wenn ich dabei an die Gerten hier irnendwie gebrusaben, wenn ich dabei an die Gerten hier irnendwie gebrusaben, wenn ich dabei an die Gerten hier irnendwie gebrusaben, wenn ich dabei an die Gerten hier irnendwie gebrus sprochen, oder ich würde einen milderen Ausbruck gewahren, wenn ich dabei an die herren bier irgendwie gewahlte. Ich habe wesentlich an die Bresse gebacht und an Redben, die außerhald dieses Saales gehalten werden siber die habe ich mich zu bestagen. Ich habe f. A. Aleuferungen gedacht, wie Schnapspolitist und Schweinerolls (Oh! links), die notorischer Weise in Bezug auf meine Identstellt, für die Landwirthschaft einzutreten, angewandt word find Is, meine Orrren, wenn Sie einen Minister in mein Stellung einen Schweinepolitister nennen (Oh! interviellung einen Schweinepolitister nennen (Oh! Stellung einen Speiterteit) in ber Heiterkeit) in dem Augenblicke, wo er zum Schube deutschen Landwirthschaft auftritt, oder einen Schube politiker – die beiden Ausdrücke sind, soviel ich wegebraucht –, io werfen Sie ihm doch damit vor, daß er einer unredlichen Weise und wider besseres Wissen ist auf den deutsche Weise und wider besseres Wissen in den Stellung dazu ausbeutet, um fich personlich zu bereichen eigennütiger Art. Kurz und gut, es ift ein vollständig ein rühriger Borwurf, der damit gemacht wird. Berlangen denn, daß ich es fillschweigend hinnehme, wern dergleich bier in milderen Worten produzit wird, wenn es beist: her in milderen Morten produzirt wird, wenn es beist: die fit wiederum das Bestreben, den Reichen auf Rosten de Niemen noch reicher zu machen und den Armen noch reicher zu machen und den Armen noch ärmet Ich leugne garnicht, daß ich zu den Reichen und zu den Armen grundbestigern gehöre, aber ich behaupte, daß ich diesen wurf nicht verdient habe, und wenn ich in meiner Stellung wurf nicht verdient habe, und wenn ich in meiner Stellung als Minister zusällig der Majoriät meiner Landbleute de Landwirth angehöre und deren Interessen zu vertreten ja, dann ist das ein Borzug meiner Stellung, und es Köster gegeben, wo der Acterdau gesehlich priviligiert war will nicht sagen, daß man von dem leitenden Staatsministe will nicht sagen, daß man von dem leitenden Staatsministe immer verlangen sollte, daß er der zahlreichsten Alasse ist Mitbürger, den Landwirthen, angehören soll, odgleich zu Areichen darf Niemand Ministerprässtent sein. Der Kreußen darf Niemand Ministerprässtent iein, nicht Landwirth ist." (Bravo!) Aber es wäre leicht nützlich, wenn die Herren, die auf die Gesetzelus Einsluß dätten, überall auf Revenuen angewiesen wurde, Einsluß dätten, überall auf Revenuen angewiesen das die Gesetzelus in allen Zeiten auch war, sedem Minister eine Präbende gien nach deren landwirthschaftlichen Erirägen er die 12,000 Tadie und der zeit haar erdält, berausschlagen Lann oder nicht, er nicht so ann aleikorities gegen das Greechen der Landwirth er nicht so ann aleikorities gegen das Greechen der Landwirth er nicht so ann aleikorities gegen das Greechen der Landwirth er nicht so ann aleikorities gegen das Greechen der Landwirth er nicht so ann aleikorities gegen das Greechen der Landwirth die er jest baar erhölt, berausschlagen fann oder nicht, er nicht so ganz gleichgiltig gegen das Ergehen der Landschlaft wird (Heiterleit), sondern damit er an seinen eigennahmen es empfindet, wenn dieses erste Gewerde Deutschen prospeciett, und wenn es Roth leidet. Soll ich aus der Thatsacke das ich nicht wur Wieden sondern Deutschen prosperirt, und wenn es Roth leidet. Soll ich aus der Thaisache, daß ich nicht nur Minister, sondern gandwirth din, einen Anlaß entnehmen, um gegen seden schlag, der dahin zielt, der Landwirthschaft zu nüben zichlag, der dahin zielt, der Landwirthschaft zu nüben zu Schaden von ihr adzuwenden, mich sühl wie der Hent Bamberger zu verhalten und zu sagen: ich ditte, laßt dah Ruhe, das würde meine Uneigennspissseit verdäcktigen. Das Ruhe, das würde meine Uneigennspissseit verdäcktigen. Ich Landwirthschaft, damit habe ich nichts zu ihnn ihm Geptandwirthschaft, damit habe ich nichts zu ihnn ihm genten alle anderen wir theil, die zu schädigen und auf ihre Kosten alle anderen wir schaftlichen Branchen nach Röglichkeit zu sordern. das für mich eine Ehrenpflicht, das din ich meiner Republischundig? Das würde eine ganz elende Eitelkeit von mit schalbig ? Das würde eine ganz elende Eitelkeit von mit

meiner Th

mohl über Graftion, Landwir lage der L

not liegt

neil man noch fteige

in Rt

find.

ben Fai laubt K ruhische eiteren

mmunal ubung Mrfe, u emaliger

olitif.

preußisc

d er be faterlande mb ander tmacht be

ne Ania

Muf

troft in

strik bar berik bar bergestern anderte

erlenige migen marifch der auf der auf der Auf der Auf der und der und

berbeiges nerfebrs ne Guie Dissebalten Berbalten gehende Mide unan den Solie

Die Benertu Albei angethar sollung lein wie ber mangelh ionbetn

wohl in eiterleith en Bild ut. Ta

atūrlid.

ggen an

Das is

of ther

en lebes

n in tel B en 9

(ta

örmer en Groß en Bob Stellung

eute nation bate de la contraction del contraction de la contraction de la contraction de la contracti

esaebuni murbei

n, ban ie dus i nde gas de dus i Dan monta eigens eigens i ich nu i ich nu ich

err of

und is würde meine Bflichten gegen die Mehrheit dieses Landes beilesen. Ich sichere dies nur an, um meine Berechtigung nachsemeisen, wenn dei den unwürdigen — ich kann wohl sagen — inderträchtigen und infamen Angrissen, denen ich in der Vesse ausgeseut gewesen din in Bezug auf die Berdächtigung meiner Thätigkeit, mitunter mit die Galle üderläuft und ich auch einen harten Ausdruck gedrauche, und ich will nur ein sie allemal erklären: wenn ich in Bukunst noch einmal bier im Reichstage von Lügen sprechen sollte, so meine ich in Bezug auf Minister und Abgeordnete immer nur Irrihimer. Oeiterkeit. Ledhastes Bravo rechts).

Abg. v. Kut. sam er (Plauth): Der Abg. Dirichlet, wohl üderhaupt der einzige prastische Landwirth seiner aanzen kaaltion, dat als Sachverständiger derselben sür die Sektion Landwirthschaft" unter Anderem bestritten, daß eine Nothwar der Landwirthschaft vorliege, und sich auf das angedisch intwährende Stetzen landwirthschaftlicher Brodukte betusen. Ich lann das nicht zugeden. Weder sind die Preise gestiegen, nach liegt eine nur vorübergehende Kalamität vor. Es handelt sich um eine alute Krists, deren Ende gar nicht abzusehn ist, weil man nicht weiß, wie weit die ausländische Broduktion nach siegen wird. Derr Dirichlet sagt, die mangelhaste Bordikung, lüberliche Wirthschaft und so weiter der Landwirthe verschulde die Kalamität. Damit stellt er in kumer die Berhältnisse der Landwirthschaft auf den Kops. Lese doch den Angsten Berwaltungsdericht des Ministers aucus; dann wird er kinden, wie erhebliche Fortschritte dei in Rultur und Technis der Landwirthschaft gemacht worden in Kustur und Technis der Landwirthschaft gemacht worden Farmer, die französsischen Bauern siehen vor dem Kustu. find. Und nicht nur unsere Landwirthe, auch die engsen Farmer, die französischen Bauern siehen vor dem Ruin.

kubt derr Dirichlet etwa, daß auch dies weggelaufene
milde Garbeossziere find? (Heiterkeit.) Redner schildert im

eiteren die schwere Belastung des großen Grundbestzes durch

munale und Staatsleiftungen und die zunehmende Beraldung des Bauernstandes, welcher der schleunigsten Dilfe

diese, und sährt dann fort: Herr Dirichlet hat sich auf den

maligen Obernrössdenten non Ostwerisen. Deren v. Schön.

Solzbranche ihren Erwerd gefunden, vor den Golzbranche ihren Erwerd gefunden, vor den Gaistrat gezogen und verlangten Brot. Dadurch der Etat der Stadt Danzig um Gunderttausende angeswolken. Mehnliche Bustände sinden sich annähernd in der Etat der Stadt Danzig um Gunderttausende angeswolken. Mehnliche Bustände sinden sich annähernd in Beschäftanzler auch beute das Dogma verkeidigte, daß die Kölle vom Auslande getragen werden. Die beiden Beweise, die er dasst ansührte, sind dieligte, daß die Bölle vom Auslande getragen werden. Die beiden Beweise, die er dassur ansührte, sind dieligte den Boll, der die Waare braucht. Wären wir die Instagen Kunden von Ungarn, so könnten wir vielleicht das maarliche Getreide mit einem Zoll belegen. Dasselbe geht ir auf swei Wegen, ohne Deutschland zu berühren, nach der Schweiz und Subtranfreich Roch eigenthümlicher ist das deisde den Boll wirder Auch eigenthümlicher ist das deisde den dem vermehrten zur Freger in Ausschappen den Bost der er sich gleichfalls im Irrthum. Der Ausschappen des Hafte der er sich gleichfalls im Irrthum. Der Ausschappen Schwankungen, ie nach dem Ausstall der Getreitbernte; von einer Kernehung sit ader nicht die Rede. Unter Echussollpolitis, der die russischen Schwasdlung des Dandels unt Fuße solgten, verbunden mit der Ausschlaft der Frede Linite Schwasollpolitis, der die russischen Schwasdlung des Dandels unt Gute Lowmen, und wiederum wird dies auf Kosten der Ausschlässen mit Russland wird dem Ausschlichen der Berhalben gehoden. Kedner geht dann aussührlich auf die sechstlung der Haben Schladelle weite Gediete der notionalen Ausschlasse der Kussellen wird der Reiche Berhalben geschehen. Kedner geht dann aussührlich auf die Erhölten Schladelle preissgeden müsse und dem Ausschlässe Ausschlasse den Berfalle preissgeden müsse und dem Zusischlässe Kussische der Reiche Gediete der notionalen Ausschlasse. Der Berkalben wird geschlossen der Keichstanker den Bauten werden der Berkalben Berkalben der Berkalben der Berkalben Berkalben der Berkalben der Berkalben der B

Bemertungen, bei beren Beginn ber Reichstangler ben Saal

abg. Dirichlet: Man hat mir heute so oft die Ehre angethan, meinen Ramen zu nennen, daß eine kleine Bersolung dieses Namens der Reichskasse gewiß von Rupen wie der Reichskasser und Heine Bernicht und haben nicht, mangelbasten Berdibung der landwirthschaftlichen Junker, sondern der mittleren und größeren Bestyer gesprochen, und

einen Unterschied zwischen der Universitätsbildung der Bürgerlichen und der Korbildung der Grundbesitzer in den Kavallerie-Regimentern gemacht. Auch babe ich mit die Betwechselung zwischen Peterdehandel und Peterdegucht nicht zu Schulden kommen lassen, sondern der Reichstanzler hat gesagt, daß jene subhassitäten von Peterdehändlern übergegangen sind.

Abg. Bam der ger: Die Neußerung des Reichstanzlers, als ob ich unempsindlich wäre gegenscher der Rothlage der Landwirthschaft, kann sich nur beziehen auf ein Zitat, welches ich nach dem Prosessor Conrad in Halle gemacht habe. Ich versiehe dasselben aber lediglich dahin, das mit dieser Koldverbessen zur ein zu der Andwertlichen ist. Die vom Reichstanzler berührte Frage der Steuergesetzgedung ist sit mich eine ossenz ich habe davon garnicht gesprochen. Es ist mir serner garnicht eingesallen, altere Reden des Reichstanzlers zu zillren und ihn auf Widerfordlich zu provoziten. Ich habe vielmehr ausdrücklich gesagt seit dem Jahre 1879 hat sich eine andere Phylogonomie berausgestellt, und das habe ich aus Litaten der Reden des Reichskanzlers nachgewiesen. Bom Nachweisen von Widersprüchen war seine Rede. Die Sache und die Berson stehen mit zu boch, um solche Advocatensnisse zu gebrauchen.

Abg. Ridert, welcher vrinzipaliter die ganze Borlage einer besonderen Rommission von 21 Mitgliedert überweisen will, deanstagt eventuell, sie den Kall der Annachme des Antrages v. Kardorf die Mitglieder siehen kode. Die Sache und die Berson stehen mit zu beiem Antrage leineswegs eine Berschleppung der Borlage beabstätige. Im Gegentbell, wenn man gewise sachverständige Abgeordnete nicht in die Kommission wählen sonne, so würden die Kleinerverschungen nachber um so länger daeverständige Abgeordnete nicht in die Kommission wählen sonne, so würden die Blenarberathungen nachber um so länger daevernachen abgelehrt; dernach der Genendannen der Deutscheren Rationalliberalen abgelehrt; der Schluß die, Rasdorff so gut wie einstinung angenommen.

Schluß die, Uhr. Nächste Sizung Freitag 1 Uhr. (Uns

einstimunig angenommen. Schluß 51/4 Uhr. Rächste Sigung Freitag 1 Uhr. (Anträge Lenymann, Adermann, Grillenberger.)

Abgeordnetenhaus.

18. Sigung vom 12. Februar 1885, 11 Ubr.

Am Ministertisch: v. Boetticher, Friedberg. Die Etatsberathung wird fortgeseut und vom Etat des Ministeriums für handel und Gewerbe eine Reihe von Titeln des Kap. 69 "Gewerdliches Unterrichtswesen, wistenschaftliche und gemeinnitzige Bwecke" ohne Diskussion

Titel 7 enthält die Forderung von 177,000 Mart. "Bu-ichuffe für Fortbildungsschulen", welche Bosttion fich bisher im Kultusetat befand.

Abg. Langerhard ver hand feellt den Antrag, die Fortbildungsschulen bei dem Ressort des Kultusministeriums zu belassen und demgemäß den Ausgadeposten sür dieselben aus dem Etat des Kandelsministeriums zu belassen und demgemäß den Ausgadeposten sür dieselben aus dem Etat des Kandelsministeriums zu streichen.

Minister v. Boetticher: Es ist durchaus nicht verständlich, von der liedertragung der Fortbildungsschulen auf das Handelstessort eine Bertidrung der heutigen Konstruktion derselben zu besürchten. Die Fortbildungsschulen sind ist ommunale Einrichtungen, auf deren Gedelben dieser einsache Ressortwechsel eine nachtheilige Folge um so weniger wird haben können, als der Ministerialdezernent für diese Fach derselbe bleiben wird. Die Schulen bleiben, was sie disher gewesen sind; die Förderung durch den Staat bleibt ihnen ebenfalls ungeschmälert erbalten.

Mbg. Saa ist mit der Ressortveränderung einverstanden und spricht die Hossung aus, das unter der neuen Oberleitung der Wusseld der Konservativen auf Beseitigung des Fortbildungssschulunterrichis am Sonntage etwas mehr Verückschiegung sinden Ausse angenommenen bezüglichen Antrag gethan, sei nicht genügend.

genilgend.
Abg. Meichensperger (Köln) hält dem Abg. Langer-hans entgegen, daß in den Fortbildungsschulen vor lauter "allgemeiner Bildung" das gewerdliche Moment allzu sehr in den Hintergrund getreten set, und daß in dieser Beziehung Wandel geschaffen werden müsse.
Nach einer nochmaligen Auseinanderseyung zwischen dem Abgeordneten Langerhans und dem Minister v. Boet-ticker wird der Antrag Langerhans abgelehnt, die Position genehmist

Bei Titel 10 "Buschüffe zur Unterhaltung von gewerblichen Beichenschulen, von Baugewerls und anderen gewerblichen Fachs schulen 198 467 Mt." beklagt

Abg. Berger, daß die Leiftungen dieser Schulen, wie siberhaupt bas niedere technische Unterrichtswesen in den leigten Jahren nennenswerthe Fortschritte nicht gemacht habe.

Geheiner Rath Lid bers widerspricht der Behauptung, daß auf dem beregten Gebiet ein Rüdgang der Leistungen einsatzeten sel

Der Titel wird bewilligt, ebenso Kapitel 69a "Porzellan-manufaftur", Kapitel 70 "Bermischte Ausgaben", besgl. bas Extraordinarium dieses Spezialetats. Bum Etat der Bauverwaltung hatte der Abg. Graf Clairon d'Hauffonville den Antrag gestellt, eine erste Rate zur Anlegung eines Fischerboothafens in Le ba von 50 000 Mt. ins Extraordinarium dieses Etats einzustellen.

Die Budgetsommisston beantragt: In Erwägung, daß gemäß den Erklärungen der Staats-regierung die Berhandlungen wegen herstellung der noth-wendigen Einrichtungen zur Förderung des Fischereibetriebes an der Leba schweben, über den Antrag zur Tagesordnung

überzugeben.
Das Daus beschließt demgemäß und wendet sich darauf zur Spezialberathung des Justizetats.
Abg. Im walle spricht sich für die llebertragung und für die Reuorganisation in der von der Justizverwaltung inten-

für die Reuorganisation in der von der Jusitzverwaltung inlendirten Form aus.

Abg. Westerburg erklärt gleichfalls sein Einverständniß.

Abg. Westerburg erklärt gleichfalls sein Einverständniß.

Abg. Uhlendorfs wünscht den baldigen Reubau des Oberlandesgerichts Gedändes in Hann.

Abg. In iher regt wiederum die Frage der Anrechnung des Militärdienstjadres auf das Referendariat an.

Justiaminister Friedberg: Der Bersuch, den Juristen in dieser Beziehung entgegenzusommen, ist von mir gemacht worden, aber gescheitert, und er wird innner scheiten, sobald den Juristen allein erzeptionelle Begünstigungen zugewendet werden sollen. Das ist in einem Staate mit allgemeiner Militärpslicht nicht ohne Benachtbeiligung anderer gleichberechtigter Berusstände möglich. Nur durch Erlaß allgemeiner Borschriften in dieser Beziehung würde sich gemeiner Borschriften die Muristen die Röglichkeit ergeben, das Dienstigdr auf ihre Anziennetät angerechnet zu erhalten.

Abg. Schreib er (Matburg) macht darauf ausmerstam, das im Größerzogthum Gesten die Frage für die Referendarien, Baubeamten und Lehrer in allseitig zusriedenstellender Weise gelöst worden sein.

gelöft worben fel.

geloft worden set. Diernach wird das Kapitel "Oberlandesgerichte" gesnehmigt. Bei Kapitel "Lands und Amtsgerichte" bezeichnet Abg. Stern die Genehmigung erleichterter Errichtung von Testamenten für Frankfurt a. M. als dringendes Bedürfnis. Abg. vom Deede wünscht die Anstellung eines etatsmäßigen britten Richters beim Amtsgericht in Lüdenscheid,

Abg. Bach em bie Bermehrung ber Jahl ber Richter beim Amtögericht in Köln. Geh. Rath Schmidt: Die Anstellung eines britten Richters in Lüdenscheid ist von der Justig-Berwaltung bereits

in Aussicht genommen.

Abg. Bach em nimmt die Gerichtsvollzieher des Abein-landes, namentlich diejenigen alten Schlages, gegen die Angriffe des Abgeordneten Westerburg in Schutz; Abg. von Bismarck (Flatow) erstärt es dem gegenüber als seine und vieler altländischen Juristen Neberzeugung, daß das alte Exclutionsversahren dei weitem vor dem jezigen den Bor-

sug verveine.
Die Abeg. Im walle und Besterburg platdiren für die Bereinigung sämmtlicher Strafanstalten in der Hand der Justizverwaltung.
Das Kapitel wird bewilligt und eine Reihe von Betitionen durch die zu Kap. 73 und 74 gesasten Beschlüsse für erledigt

Die Ginnahmen bes Juftigetats werben ohne Debatte be-

Die Einnahmen des Justizetats werden ohne Debatte des willigt.

Bei der Ausgabeposition "Ministergehalt" bringt Abg. v. Stadle wsti eine Reihe von Alagen über die Mängel des Dolmescherwesens und über die Beeinträchtigung des Gebrauchs der polnischen Sprache seitens der deutschen Gerichtsdehörden im Großderzogthum vor; der Chauvinismus sei so weit gegangen, das man einem polnischen Geschworenen im Restaurationssaal des Gerichtsgebäudes den Gedrauch des Volnischen in einer Artvatsonversation untersagt habe. Edensoschlichen in einer Artvatsonversation untersagt habe. Edensoschlichen seiner Aedatteure und Schristseller. Schreiben und Lesen werde ihnen auf Ronate hinaus verdoten, und die elementarsten Rücksichten der Menschlichteit würden ihnen gegenüber außer Acht gelassen. Die Betrossenen und die ganze Bevöllerung schrieden die Initiative zu dieser schlechten Behandlung dem Bosener Staatsanwalt zu, der einmal geäußert habe, die polnischen Rebalteure sollten auch fühlen, daß sie im Geschängnisse wären. Der Justizminister sei moralisch verpflichtet, hier abbelsend einzugreisen. (Bustimmung im Bentrum und bei den Bolen.)

die polnischen Redalteure sollten auch fühlen, daß sie im Gefängnisse mören. Der Justimminister sei moralisch verpstächtet,
hier abhelsend einzugreisen. (Bustimmung im Bentrum und
bei den Folen.)

Minister Friedder zu Sas erwähnte Krivatgefpräch
ist nach den mit zugegangenen Informationen demonitrativ
in polnischer Sprache gehalten morden; ich habe gleichwohl
das Kerhalten des Barstgenden des Schwurgerichts dem Geschwornen gegenüber gemisbilligt, konnte aber nicht edenso
verfahren binischtlich des Referendars, mit dem die Unterhaltung gepsogen war; diesem eine betressende Borbaltung
umachen, war dem Ermessen des Borsgenden allerdings überlassen. Bas die schon im vorigen Jahre erwähnten Redalteure
deringt, so dat fich auf von mit eingesorderten Berickt allerdings schon vor einiger Beit als richtig berausgestellt, daß einige
dieser Redalteure mit Dütensleden beschäftigt worden sind
geschab (Heiterleit), und einer von ihnen hat ausdrücklich
geschab (Keiterleit), und einer von ihnen hat ausdrücklich
geschen, daß ihm von allen Beschäftigungen das
Dütensleden am meisten zusage. (Schmische Zeiterleit). Die
in Frage sommenden Bersönlichseiten sind übrigens nicht ohne
weiteres mit wirllichen Redasteuren auf eine Stuffe zu freilen.
(Kört, hört!) Die heutigen Klagen werden gleichwohl geprüft
und, wenn sich Därten ergeben, wird Wöhllfe geschaft werden.
Much sir die Kerbesteurung des Dolmertschermesens werde ich
weiterdin möglichse Sorge tragen.

Mog. n. Il es ist is verwahrt die Staatsanwälte gegen die
Sinsmaationen des Mög. v. Stadlewski, beslägt das Ueberhandnehmen der Blinkelsonillenten und Kollsanwalte im polnischen
Dderschlesten und erbosst Absilse von der Bevorzugung polnisch
redenen und erkonst Ausgeben, den Rechts abgeschrichtslesten Gemandmen; Beschung und Rechtschaften under Sinsmannen; Beschunge der Gerichtssolien Absilsen
wenn die Allgemeine derablehung der Gerichtssolien nehme,
unen des Staafvozesses an einer Stelle im Angriff nehme,
unen des Staafvozesses an einer Stelle i

Lokales.

g. Das frühere Arbeitshaus mit den dazu gehörigen Baulichteiten, dessen Bertauf zum Abbruch nunmehr für den Benduck einen Bertauf zum Abbruch nunmehr für den Berfonen besichtigt, welche aus dem Abbruch alter Gebäude ein Geschäft machen. Welche aus dem Abbruch alter Gebäude ein Geschäft machen. Welche Taxe sich der Magistrat gesetzt hat, wird natürlich nicht bekannt gegeben, sondern es wird das Gebot der Unternehmer abgewartet. Wird die Taxe erreicht, so erfolgt der Buschlag und sobald die bedungene Raution hinterlegt und die weiteren Stipulationen sestgesetzt sied kann mit dem Abbruch begonnen werden. Sind aber die reicht, so ersolgt der Zuschlag und sodald die bedungene Kautson binterlegt und die weiteren Stipulationen seitgeseit find, kann mit dem Abbruch begonnen werden. Sind aber die Gebote so gering, daß sie die Tarböbe nicht erreichen, dann wird nach zehn Tagen ein neuer Bietungstermin anderaumt. Nicht immer sit der Prosit der Haufterschlächter bei dem Abbruch von alten Hügtern und dem Berkauf des gewonnenen Baumaterials ein sicherer. In beschiedelichter des Abndenstitel sin bie Ziegeseine zu. Bement benutzt worden, dann muß deim Abbruch des Rauerwerts der Meisel in Anwendung sommen, und dies erfordert nicht nur viel Zeit und Arbeitskraft, sondern die Gewinnung ganzer Biegessteine ist gering, weil der Zement eine Loslösung sehr erschwert bezw. unmöglich macht. Bei dem Arbeitshauß und seinen Arbendauten ist das Rauerwert noch gut erhalten und die innere Einrichtung ist durch das Bewohnen von Brivatpersonen gedessert worden. Deshalb wird auch der Breis allem Anschen gedessert worden. Deshalb wird auch der Breis allem Anschen sieden und lein geringer sein zuch der Berständigung zwischen einem Unternehmer und dem Magistrat dereits am Sonnabend statt resp. verspricht das Gebot dem Anschlage des Berläufers, so dürste dereits in der nächsten Worden werden dann auch zahlreiche beschäftigungslose Arbeiter Lohn und Brod sinden.

E. Mit einem Schlage sind die Hösperin um Berlin schofen wurde dereits berichtet, au welchen noch der leite Sonntag derechtigte. Im Thiergarten sah von munteren Schmetterlingen wurde dereits berichtet, auf den Gewästenet dahn, in den Gasten der nahe belegenen Bergnügungslosele wurde der Nachmittagslasse in Freien eingenommen — Luzzum, man sah sich dereits vollssändig in den Krübling verseicher und Beilbrichten der ist wollssändig in den Krübling verseicher und Krübsjahrssossitäten vollssändig in den Krübsing verseit und dachte nicht im Enternetien an einen Radschaag, wie er jest seit Montag zu verzeichnen ist. Die Sommerüberzieher und Krübsjahrssossität und Beigkragen zur mit Kampser insistr und sorgf

wahrt, um Beschädigungen burch Mottenfraß zu verhindern. Biele Pelzsechen mögen auch wohl schon ihren Weg nach dem "großen Kleiderschrant" in der Jägerftraße genommen haben, "großen Kleiderichrant" in der Jägerstraße genommen haben, welcher Ausbewahrungsort in vielen Fällen gewiß nur deshalb gewählt wird, um die Gegenstände vor Diebstahl zu schüpen! Die Sonne, welche bereits sest sast ununterbrochen hinter den Rebelwollen verdorgen und der eisige Winde, welcher duch die Straßen Berlins pfeist, erhöht noch die Unannehmlichteit des Ausenthalts außer dem Hause. Die Schifffahrt in den Spreeswasserläufen hatte bereits wieder schwache Regungen von sich gegeben, nachdem die sie behemmende Eisdede zerschwolzen war. Die Schiffer glauben, daß das Schwelzen des Eises seinen Fortgang nehmen und auch das Sis um Berlin verschwinden würde, damit sie ihre Fahrten nach den Handelsstädten aufnehmen sonnen. So lange aber dier das Eis noch vorhanden ist, sind die Schiffer gleichsam Gefangene in Berlin. Borläussig ist das Eis auf der Oberspree und der Harl noch sehr stat und nimmt bei der spigen Witterung steig zu.

ist, find die Schiffer gleichsam Gefangene in Berlin. Vor-läusig ist das Eis auf der Oberspree und der Havel noch sehr start und nimmt bei der sepigen Witterung stetig zu. g. Der 90 Jahre alte Dr. phil. R., Allegandrinenstraße Nr. 111 wobnhaft, wurde gestern Vormittag gegen 10 Uhr an der Ede der Friedrich und Puttsamerstraße von einem bedauer-lichen Unfall betrossen. Als der alte Herr über den Straßen-damm schreiten wollte, bemerkte er nicht eine Equipage, welche in demselben Augenblick direkt auf ihn zugesahren sam. Dem Ausscher war es nicht mehr möglich, die Pferde rechtzeitig zu pariren und so wurde Dr. N. von den letzteren umgestoßen und von der Equipage übersahren. Durch die vom Ausscheitig zu pariren und so wurde Dr. N. von den letzteren umgestoßen und von der Equipage übersahren. Durch die vom Ausscheitiger war, als wenn die Equipage schnell über ihn hinweggefahren wäre. Dr. R. wurde von schnell herbeigeeilten Bassanten und einem Schusmann ausgehoden und nach der Sanitätswache in der Marfgrasenstraße gesührt, von wo aus er nach Leistung der ersorderlichen dilse ver Drosche nach seiner Bohnung geschasst wurde. Dem Dr. R. waren die Räder der Equipage über beide Beide gegangen und außerdem hatte er eine Berlegung im Gesicht erhalten. Der Kuscher wurde von dem Schusmann notirt; od aber gerade ihn eine Schuld an dem Unglück trisst, kann bei dem hohen Aller des Dr. N. nicht adsolut behauptet werden. Glücklicherweise scheinen die Berlegungen nicht der-artige zu sein, daß eine ernste Gesahr für das Leben des Dr. R. vorliegt.

R. vorliegt.
Polizei-Bericht. Am 10. d. M. Mittags verunglückte der in der Holzscheret von Stessan, Alexanderstr. 26, beschäftigte Arbeiter Dietrich dadurch, daß er der Kreissäge zu nahe kam und ihm dabei drei Finger der linken hand zerschnitten wurden. — Un demselben Tage Abends kel der Tischler Frechmin, Manteussellftr. 109 wohndast, in der Frankfurterstraße zur Erde und erlitt dadei eine so schwere Berlegung am Hinterstops, daß er nach Anlegung eines Rothverdandes in der Santiäßwache in der Blumenstraße nach dem Krankenhause im Friedrichshain gedracht werden mußte. — Am 11. d. M. frühdbrach in einer Küche des Hauses Mildenackestr. 32 Feuer aus, indem eine Kiste mit Brennmaterial und demnächs Küchenmöbel, sowie der Fußboden und die darunter besindliche Balkendage in Brand gertethen. Die Feuerwehr war zur Stelle und löschte das Feuer in kurzer Zeit. — An demselden Tage erdängte sich ein Mann in der Küdersdorserstraße in einem Bserdeftall. Die Leiche wurde nach dem Odduktionshause gesschafft.

Gerichts-Zeitung.

Bremerhaven, 10. Februar. Das Seeamt hielt gestern Rachmittag eine Sizung, in welcher der Untergang der bremischen Bart "Autoinette", Kapitän Wissel, am 27. Dezdr. v. J. dei Dodon zur Berhandlung stand. Die "Antoinette", 1848 in Boston aus dolz gedaut, befand sich auf der Reitie von Philadelphia nach Dodog. Bur heutigen Berhandlung stand verschiedene Korvernehmungen geschehen. Geladen sind außer dem Kapitän und dem Steuermann zwei Mann von der Besahung. Kapitän Wissel, seit 1865 im Besize des Schisserpatents, sagt aus: "Ich war am 15. Dezember mit der "Antoinette" von Philadelphia in See gegangen. Das Schisserpatents, sagt aus: "Ich war am 15. Dezember mit der "Antoinette" von Philadelphia in See gegangen. Das Schisserpatents sauf ebenem Kiele. Dasselbe seuerte gut und die Reise vertles ansangs glunktig. Am 26. Dezember, Mittags I Uhr, hatte ich Beodochungen. Rachts 12 Uhr sichtete ich die Zeuer von Dodon und Wolfisland, das Schissmachte damals 5½ Knoten. Ich hielt von I die 3 Uhr auf die Keuer zu, die in derselben Beitung blieden, die ich auf Deilen davon war. Ich seuerte Reitung blieden, die ich aus 7 Reisen davon war. Ich seuerte Mittags is die etwa 7 Reisen davon war. Ich seuerte die die Jeuerte dasselber. Uhr such die Seuert aus Sicht und ich ließ nun nach NEB3H herumbalsen und suhr mit diesem Kurse die 7½ Uhr, um welche Beit es neblig wurde, weehald ich ostwärts Bremerhaben, 10. Februar. Das Geeamt hielt geftern Uhr, um welche Beit es neblig wurde, weshalb ich oftwarts wenden ließ. Rach einer Biertelftunde Marte es ab, ber Thurm von Doboy sam in 9 bis 10 Meilen Entfernung RB1/4B. in Sicht, und ich ließ der weiten Entfernung wegen von neuem balfen und NB3A-Aurs sehen. Ich wollte dicht unter Land bleiben, weil ich die Lootsenstagge bester zeigen wollte. Das Schiff machte 5½ Meilen, die Segel standen sammtlich, dis auf die Bramsegel und das Großsegel. Wir hatten etwa 3 Meilen wieder

gemacht, ale um 8 Uhr 47 Din. bas Schiff ploglich aufftieg Kurz vorher war noch gelothet und Sand gefunden. Es war überhaupt immer das Loth in Gang gewesen, die 6 Uhr alle Stunden, von 6 Uhr alle Bierteistunden, der Steuermann und Bootsmann lotheten, ich selbst sah das Loth dann noch; es waren immer nur 7 Jaden Rasser und Sandgrund gewesen. Als wir aufliefen, waren wir NR-1/2R. 6 Reilen vom Feuerthurm. Das Schiff trieb weiter herauf, und als wir es Feuerthurm. Das Schiff tried weiter herauf, und als wir es am Mittag verlesten mußten, peilten wir den Thurm RM. Wir peilten das Wasser rings um das Schiss und sanden von 10, in der Mitte 12, binten 14 Juß Wasser. Rachdem verschiedene Abdringungsmandver obne Erfolg gemacht waren, schiedte ich ein Boot an Land, um Silfe zu dolen, ohne das diese tam, Die Bumpen zeigten erst tein Basser, das Schiss arbeitete nach Nordwest vor und legte sich dann nach Backord über, so das wir in das zweite ausgedrachte Boot direkt bineinsteigen konnten. Wir mußten die Racht über im Boote bleiben, gingen aber den nächsten Tag nochmals an Bord. Steuermann Rartin Gerdes, seit 1856 im Bestige des Katents, sagt im Wesentlichen dasselbe aus, wie Kapt. Wissel. Bootsmann Warsdall bestätigt die Aus, sagen von Kapitan und Steuermann. Als das Schiss gestrandet war, wurde er mit dem Boot an Land gefandt. Er tras nach dreißendigem Rudern einen Neinen Dampfer, der strandet war, wurde er mit dem Boot an Land gesandt. Er tras nach dreistündigem Rubern einen Neinen Dampser, der zueist nicht an die "Antoinette" heran konnte. Als dies ends lich geschah, war es Abend geworden und das Schiff lag bereits ganz auf Seite. Die Aussiage des Jimmermanns Franz Treu ist ohne Belang. Die zur Berlesung gebrachte Aussiage des Segelmachers Osterhage, der von 7½ Uhr die zur Strandung am Auder war, weicht von der des Kapitäns ab; nach seiner Aussiage strandete das Schiff, ehe es noch wieder auf Steuerbordhalsen gebracht war, nachdem es kurze Beit Dit gesteuert hatte. Kapitän Wissel erklärt jedoch auf das destimmteste, das das Schiff bereits längere Beit wieder westlich gesteuert hatte. Die Angaben des Segelmachers seine ungenau. Es wird serner ein Bericht über eine Besichtigung des gestrandeten Schiffes ver-Bericht über eine Besichtigung des gestrandeten Schiffes ver-lesen Darnach lag dieses dis an Deck unter Basser, Reling und Schanzsteidung waren fort, die Kassitte eingeschlagen, das und Schanzteidung waren fort, die Kazute eingeichlagen, das Schiff als total verloren zu betrachten. Der Reichskommissar hat nichts Besonderes zu bemerken, vielleicht wäre es vorsichtiger von Kapitan Wissel gewesen, wenn er nicht so dicht an das Feuer von Dodon berangegangen wäre, aber ohne die vom Kapitan benutzte Karte zu bestien, verswöge man darüber ein bestimmtes Urtheil nicht zu fällen. Das Secamt giebt seinen Spruch dahin ab: Das Gecamt hat feinen Grund, Die Angaben bes Schiffers Wiffel über ble von ihm benusten Karten in Zweifel zu ziehen, um so weniger, als die von ihm gemachten Angaben mit den vorliegenden Karten stimmen. Es nuß darnach angenommen werden, daß der Unsall dadurch berbeigesührt ist, daß der Schiffer auf Grund der von ihm benusten Karte der irrthumlichen Ansicht war und sein durste, daß er auf dem gesteuerten Kurse noch länger bleiben durse. Im Uedrigen ist nicht festigestellt, ob die auf der Karte verzeichnete Drie Jaden-Linie weiter von der Küste fort sein muß, oder ob, was wahrscheinlicher ist, das Schiss auf eine vereinzelte an der Küste besindliche Untiese ge-

Vereine und Versammlungen.

h. In ber gut besuchten Generalbersammlung ber Mitglieder bes guchbereins ber Schneiber, Rommanbantenfirage 20, am 10. d. Mis., unter bem Borfipe bes herrn Täterow, wurde nach Erledigung des mitgetheilten und richtig befundenen Rechnungsberichts für das IV. Quartal v. J. ber Bericht der Statuten-Revisions-Rommission erstattet. Die Re-Vericht der Statuten-Revisions-Kommission ernattet. Die Revision des Statuts war in einer früheren Bersamulung mit Rückstauf den in Aussicht genommenen Anschluß des Vereins an den Zentralverdand der Schneiber-Fachvereine Deutschlands für nöthig befunden und beschlossen worden. Nachdem die betressenen Statutenändorungen die Billigung der Berssamulung gefunden, siellte Derr Bfeisfer als Korsigender der Statuten Revisionskommission den Antrag, jenen Andrug Statuten Anschluß nunmehr am 1. April b. Jahres zu bewerfftelligen, worauf die Berfammlung ben Bfeiffer'ichen Antrag mit großer Majorität zum Beschluß erhob. Bezüglich einer den dritten Bunkt der Tagesordnung bildenden Reguliung des vom Berein den hierauf reflektirenden Mitgliedern zugäng-lich gemachten Schreibkursus wurde beschlossen, denselben am 1. März d. 3. beginnen zu lassen. Auch iheilte der Borstigende mit, daß die Fachschule des Bereins, in welcher Unterricht im Buschneiben ertheilt wird, auch bei der am 9. d. MR. ftatige habten Brüfung der Schüler abermals vortrefsliche Resultate aufzuweisen im Stande war. Eine zahlreiche Betheiligung der Berufsgenossen an dem Zuschneide-Unterricht dürste daber denfelben nur bestens zu empfehlen sein und für dieselben reiche Früchte tragen. Ift es boch bei ber gegenwärtigen ungünstigen Lage ber Schneibergewerbeverhallniffe für jeden Schneider, ber feine Existens nur einigermaßen erträglicher gestalten will, boppelt geboten, aus eigener Rraft burch Steigerung seiner Leiftungsfähigkeit und Konntniffe Alles bafür einzusepen.

3m Berein der Berliner Melallarbeiter (Rlempnet, h. Im Verein der Berliner Refallarbeiter (Klemplet, Gürtler, Drüder, Bresser, Schnittarbeiter 2c.) referirte in der von ca. 150 Theilnehmern besuchten Bersammlung am Dienstag, den 10 d. A., Abends dei Rieft, Kommandantenstraße, der Vereinsvorsthende derr Ro j ab n in beifällig aufgenommener Weise über die Geraer Metall-Arbeiter Kongreß. Beschläse und die Stellungnahme der Mitglieder des Bereins zur Stellungnahme der Mitglieder des Bereins zur Stellungnahme der Mitglieder des Bereins zur beschlösenen "Bereingung der deutschen Metallarbeiter". Der Redner sprachsich rücksilds für volle Bentralisation resp. sür unmittelbaten Anschlus an die "Rezeiniaung der deutschen Metallarbeiter", sich rückichtslos für volle Bentralisation resp. für unmittelbaten Anschluß an die "Bereinigung der deutschen Metallarbeiter, also für unbedingtos Ausgeben in dieser aus, schränkte sedock seinen Borschlag zugleich und eventuell dahm ein, das sich der Berein für die friste Ausführung der von der unlängst gewählten "Einundzwanziger-Kommission" der Berliner Metallarbeiter zu machenden Borschläge oder zu sassenden Beschlüße erklären und entscheiden möge. In der animitten Diskussion sprachen ka alle Redner sur die Bentralisation, zum Theil jedoch mit gewissen Bordebalten und Einschläftungen, aus. Bon einer Beschlüßfassungen wurde sedoch, besonders auf Beranlassungen lederalbenden, im Uebrigen aber prinzipiell sür volle Zeniralisation eintretenden Redners, vorläusig noch Abstand genommen. eintretenden Redners, vorläufig noch Abftand genommen. Aus fcweifte ploglich, aus Anlag einer vom Borfigenden und Ro schröckte plogitch, aus Anlag einer vom Vortgenden und vereinen gemachten Neugerung, welche fic auf interne Bereinsangelegenheiten bezog, der Gang der Debatte von dem eigenklichen Thema der Zageßordnung ab, um längere Zeit und bis zu dem alsdann eintretenden Schluß der Berfammlung untergiemlich erregter Stimmung der Berfammlung und ihrer meilen Redner, dei dem derührten Interna's zu verweilen. Doch pfich die Diskussion über dieselben dis nach Mitternacht hin, is bağ bann ber Schlug ber Berfammlung eintreten mußt

驰.

Wo Unte

enbrecher

Tagen 23 den giet Daß Berbrecher

Bob [fi

ahinber ह्या वारह

plagen u 3n 1 of ber

perh

कें

merci

bie em

ingen

tojen 22 sono 16:rmato 16:rmat

since of the same of the same

denten bie denten

Caston do

lab, wii de Gott de glad

berlehrt Lage a le; obr

Die Berwaltung der Bersammlung einfreten mußte.
Die Berwaltung der Drechster-Kranken- und Sinde kasse macht ihren Mitgliedern besannt, daß dieselben Wontag, den 16. Kebruar ab in Krantheitskällen sich bereiten Schein auf folgenden Stellen abholen können: 1. die dernen Schmädide, N., Beteranenstr. 11, Wittags 12-1 Uk. Abends 7-8½ llhr. 2. dei derne Schieste, S., Schleiermache straße 5, dos links, 2 Tr., Mittags 12-1 llhr, Abends 7 die 8½ llhr. 3. dei herrn Kasser, SO., Elasiszerir. 63, a. 4 Tr. nur Abends 7-8½ llhr. Krankengeld sahlt nur der Kassen. nur Abends 7-81/2 lbr. Krantengeld gabit nur ber Kalfiet Derr G. Kihn, Stallichreiberstraße 25. Hof parterre, Mital 12-1 lbr, aus. Außerdem wird am Sonnabend, den 21. F bruar, Staliperstraße 65, bei herrn Nunste, eine neue Ba

Die Versammlung des Fachbereins der Rohrlest findet am Sonntag, den 15. d. Mis., Bormittags 10 Uhr. Erofale der Herren Wolff und Arüger, Staliperstraße, stalitungsbuch legitimirt, Gäste, dunch Mitglieder eingestützt

h Gine bemerfenswerthe öffentliche Generalberfamm lung der Berliner Zimmerleute wird jum 22. b. D. eines ber großeren Berjammlungslofale Berline von ber 20 bt to mmilfion der biefigen Bimmerer einberufen werden. D auf der Tagesordnung dieser Bersammlung als haupigepestand der Berhandlungen die "Regelung der den früheren Berbands-Borsteber betreffenden Angelegenheiten", die besamt Marzian'iche Angelegenheit, sieht, so verspricht das Meetingauf die Maffe der dabei in Betracht tommenden Arbeitetheit eine nicht gewöhnliche Anziehungefraft auszuüben.

Eine große öffentliche Bersammlung der Berlind Kabrik- und Bauarbeiter findet Sonntag, den 15. Februst Bormittags 10 Uhr in der "Urania" Brangelstraße 9-16 statt. Zagesordnung: Unsere heutigen Verhältnisse und Rothwendigkeit der Gründung eines Bereins zur Wahrmunserer Interessen. Referent: Derr Hilde brandt. Dedung der Untossen wird gebeten.

ständnig der gesammten Arbeiterschaft aller Branchen der liner Metallindustrie zu appelliren, wenn fie fich der flan Erwartung binglebt, daß diese Bersammlung außergewöhrt. anblreich befucht merben mirb.

Arbeiter-Begirtsverein der Oranienburger Borbes, bes Bledding. Den Mitaliedern auf Rachricht, Dos und des Wedding. Den Mitgliedein zur Nachricht, daß d zu Sonntag, den 15. d. Mis, im Wedding Bart bestimm au gerord entliche Bersam mlung eingeketen Berhältnisse balber nicht statissindet. Die nächste Bersam lung, mit der Tages Ordnung: Das Arbeiterschul gesey, Referent: Herr Tischermeister Mitan, sindet Mittwoch, den 18. d. M., Abends 1/29 Uhr statt.

Theater.

Bonigtiges Opernhaus. Deute : Der Trompeter von Gallingen.

Ronigliges Schaufpielhaus.

heute: Die Welt, in ber man fich lere. Bellealliance-Theater.

heute: Der Salontiroler. Renes Friedrich-Bilhelmftadtifches Theater.

Mite Jatobitrage 30. Direttor: Ab. Ernft.

Deute: Der Walger König

Refideng. Theater : Direttion Unton Unno. S ute: Die Cheftanbe-Invaliben. Dierauf : Die Schulreiterin-

Seute : Der Felbprediger. Deretten Theater :

Louifenftadtifges Theater : ober : Die Bunberlampe. Seute: Mabin, ober :

Beute : Der Bring von Monte Flatco.

Ballner. Theater.

Beute: Die Sorglofen.

Biftoria. Theater.

Deute : Gulfurina.

Alhambra-Theater.

beute : Die Schule bes Lebens.

Allen Freunden und Berwandten, welche meinem lieben Mann, bem Steinträger Martin Anders, die letzte Ehre erwiefen haben, sage ich biermit meinen berzlichften Dank. 286

Arbeitsmarut.

Beidaftigung, verl. 28 ernide, Manbertfir. 75, 3 Tr. 284

Central-Kranken- u. Begräbnigkaffe

Buchbinder

und verwandten Geschäftszweige (E. S.)

(Berwaltungeftelle Berlin.)

Saupt-**Berjammlung.** Sonnabend, den 14. Februar 1885, Abends 8½ Uhr, Kommandantenftr. 20, Arminhallen, vis-å-vis der Grünstraße.

Kaffenbericht, Bericht des Kontroleurs, Antrag des Bor-ftandes betreffs Remuneration besselben, Berschiedenes. 3. A.: H. Schneider.

An die Mitglieder

der Orts = Krankenkasse der Maschinenbau-Arbeiter und verwandten Berufsgenoffen Berling.

Die Mabl ber Deligiten gur Mahl ber Bertreter ber Arbeitnehmer für ben Rorftand ber Oris-Krantentaffe findet für die diverfen Mitglieder, d. b. für folche, welche ihre Bei-träge im Raffenlokal felbst gablen, am

Mittwody, 18. Februar, Abends 71/2 Uhr, im Miniversum, Brunnenstrage 29 fatt.

Antrage für die Tagesordnung find bis sum 2. Mars cr. ichriftlich beim Borftand eins

Das Quittungsbuch legitimirt.

Der Borftand.

Renling. Die Beleidigung, Die ich gegen herrn G. Berndt aus-gesprochen habe, nehme ich hiermit gurud. G. Bollad. 282 6. Bollad. 282

Mitglieder=Versammlung der Allgemeinen deutschen Kranken- un Begrabnifkaffe (E. H.)

für Weber, Wirker, Spinner, Farber ett. Sonniag, b. 15. Februar, Borm. 10 Ubr. in Saeger's Reftauration, Gruner Beg 98

1. Raffenbericht. 2. 2Bahl eines Rafftrers. 8. 3mmt

Angelegenheiten. Das Mitgliederbuch legitimirt.

Der Borftanb

Deffentliche Berfammlung Zimmerleute Berlins u. Umgegend

Sonntag, b. 22 b. M., Borm, 9½ Uhr, Andreasstr. 21 (Reller's Salon). T.-D.: 1. Abrechnung pro 4. Quartal 1884. 2. Regelung der den früheren Berbands/Barsteber

treffenben Ungelegenheiten.

3. Bibliothet.

NB. Um recht zahlteiches und punttliches Erscheinen erfangend
Die Rommlision. 3. M.: Muguft Weig. Febrbellinerfir. 4 bringenb

Fachverein

Montag, ben 16. Februar, Abends 81/2 Uhr, in Jothan Salon, Reue Grünstraße 28, Außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Rechtsschutz-Antrage. 2. Herbergsfrage. 3. Antaus ber vorigen Berfammiung. 4. Wahl bes 2. Borftven 5. Statutenanderungs-Antrage. 6. Berschiedenes. Der Borftatt 281